

GEDANKEN EWIGER WEISHEIT

Ausgewählte Gedanken geistiger Lehrer der

UNIVERSALEN BRUDERSCHAFT DES LICHTS

Nachschlagewerk

zu

Fragen des täglichen Lebens

BUCH 25:

Die Beziehung zwischen Farben & der Aura

BUCH 25: DIE BEZIEHUNG ZWISCHEN FARBEN & DER AURA



Um zu verstehen, was die wahre Religion ist, müssen die Menschen sich dem Licht, der Wärme und dem Leben der Sonne nähern, das heißt, die Weisheit suchen, die erhellt und die Probleme löst, die uneigennützig Liebe, die verschönert, ermutigt und tröstet und das subtile, spirituelle Leben, das aktiv, dynamisch und mutig macht. All dies, um auf der Erde das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit zu verwirklichen. Diese Religion kann niemand bekämpfen. Wer versucht, sie zu zerstören, der zerstört sich selbst, weil er sich begrenzt.

Wenn dieses Verständnis einer universellen Religion die Menschen durchdrungen hat, dann wird die gesamte Organisation des Lebens universell. Es wird keine Trennungen mehr zwischen den Menschen geben, keine Grenzen und keine Kriege. Indem sie die Sonne in ihren erhabenen Offenbarungsformen als Licht, Liebe und Leben erkennen, nähern sich die Menschen immer mehr der Gottheit und machen aus der Erde einen Paradiesgarten, in dem alle brüderlich zusammenleben. Alle sollten die universelle Religion und die universelle Brüderlichkeit akzeptieren, welche die Sonne uns lehrt.



Idee & Herstellung für dieses Nachschlagewerks:

Benjamin Christ - Ursprung, April 2007

Die Einweihungswissenschaft lehrt uns, dass in der Natur die Religion, die Wissenschaft und die Kunst eine Einheit bilden. Es ist daher ein großer Fehler der Menschen, sie getrennt zu haben, was sogar Streitigkeiten zwischen ihnen heraufbeschwört hat. Solange sie sie getrennt halten, fehlt ihnen etwas, um das Leben zu verstehen. Wissenschaft, Religion und Kunst bilden eine Einheit, dank derer der Mensch sich voll entfalten kann. Die Wissenschaft ist ein Bedürfnis des Intellekts. Die Religion ist ein Bedürfnis des Herzens. Und die Kunst ist ein Bedürfnis des Willens, der etwas ausdrücken, etwas erschaffen, erbauen will... Und diese drei Bedürfnisse sind im Menschen eng verbunden, denn das, was ihr denkt, fühlt ihr anschließend und führt es schließlich aus.

BUCH 25: DIE BEZIEHUNG ZWISCHEN FARBEN & DER AURA



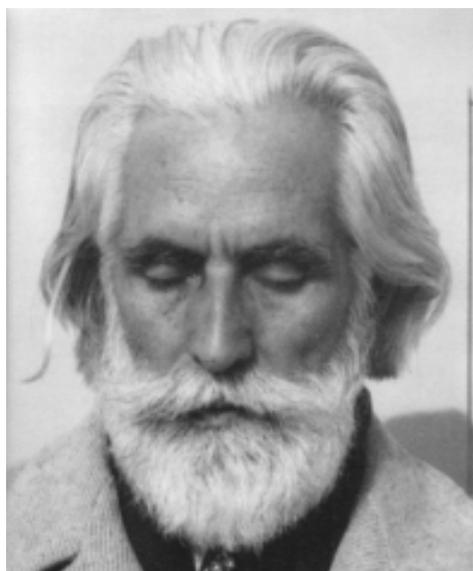
Beinsa Douno (Peter Deunov)



Dr. Otoman Zar Adusht Ha'nish



Anastasia



Omraam Mikhaël Aïvanho

BUCH 25: DIE BEZIEHUNG ZWISCHEN FARBEN & DER AURA

Enzyklopädie des Einweihungswissens

Buch 25: Die Beziehung zwischen Farben & der Aura

DIE AURA

BUCH 25: DIE BEZIEHUNG ZWISCHEN FARBEN & DER AURA

BUCH 25: DIE BEZIEHUNG ZWISCHEN FARBEN & DER AURA

Sich ins Unterbewußtsein vorzuwagen, ist genauso gefährlich wie in die Tiefen des Ozeans zu tauchen, denn im Unterbewußtsein wimmelt es genauso von Ungeheuern, die nur darauf warten, jene Unvorsichtigen zu verschlingen, die dort ungeschult und ohne Ausrüstung Tauchgänge unternehmen wollen. Ihr sagt: "Aber wo soll man sich denn ausrüsten?" Nun, eben, das ist nicht so leicht. Diese Ausrüstung könnt ihr nur in einem Bereich finden, der oberhalb des Bewußtseins und des Selbstbewußtseins gelegen ist: im Überbewußtsein. Bevor ihr ins Unterbewußtsein eintaucht, müsst ihr euch bis dorthin erheben, um dort Kenntnisse über die Struktur dieser dunklen Bereiche zu erlangen sowie über die Natur der Wesenheiten, die sie bewohnen. Und dort könnt ihr auch einen machtvollen Willen entwickeln, eine lichtvolle Aura, die euch ermöglicht, gefahrlos in die Abgründe hinabzusteigen. Die Ungeheuer, die sie bewohnen, werden euch nur dann weichen, wenn sie sehen, daß ihr geschult und gut bewaffnet seid.

Seht einmal wie die Menschen es auf der physischen Ebene verstanden haben, die Werkzeuge und Apparate zu vervollkommen, derer sie sich zur Arbeit oder zur Verteidigung bedienen: Baggerschaufeln haben die Hacke und den Pickel ersetzt, Staubsauger ersetzen die Besen und es gibt Panzer, Kanonen, Raketen ... Aber auf spiritueller Ebene bleiben sie arm und mittellos. Und doch fehlt es dort nicht an Mitteln und Waffen! Alle Möglichkeiten, die die Menschen auf der physischen Ebene erfunden haben, um sich zu schützen und zu verteidigen, haben ihr Gegenstück auf der spirituellen Ebene. Der einzige Unterschied liegt darin, dass man sie weder in einem Laden kaufen, noch beim Nachbarn ausleihen kann. Wir selbst müssen sie herstellen.

Nehmen wir einmal als Beispiel die Kleidung. Den Kleidern als Schutz gegen Kälte und Stöße entspricht auf spiritueller Ebene die Aura. Wer an den Tugenden zu arbeiten weiß, nährt und stärkt die Farben seiner Aura; er schafft sich so eine der besten Schutzvorrichtungen. Aber alles kann dazu dienen, sich zu schützen, selbst ein Blick, ein Lächeln oder eine Geste der Hand. Wie oft bedient man sich der Hand, um sich physisch zu schützen. Man sollte auch lernen, sich der Hand zu bedienen um sich auf spiritueller Ebene zu schützen.

Der Zustand der Aura, ihre Reinheit, ihre Heiligkeit und ihre Dimensionen hängen von unserer Lebensweise ab. Die Aura von jemandem, der sich der inneren Faulheit überlässt, der sich groben Wünschen hingibt, wird einer Wolke gleich, von der alle Arten giftiger Ausdünstungen ausströmen, die die anderen spüren. Selbst wenn sie nichts sehen (denn es ist schwierig, die Aura der Menschen zu sehen, es sei denn, man ist hellichtig) spüren sie eine schwere, dunkle Atmosphäre wie in der Nähe eines Morastes, während ein Eingeweihter, ein Meister, der jahrhunderte- oder jahrtausendlang versucht hat, in sich alle Tugenden zu entwickeln (die Liebe, die Weisheit, die Reinheit, die Selbstlosigkeit), von einer immensen Lichtaura umgeben ist. In dieser Aura kommen Wesen um sich zu baden und sie fühlen sich genährt, getröstet, gestärkt, in eine göttliche Richtung mitgerissen. Wenn wir den Menschen helfen wollen, müssen auch wir in dieser Richtung arbeiten.

Man hat sich angewöhnt, die physische Ebene von der spirituellen Ebene zu trennen, aber in Wahrheit existiert keine Trennung, keine Unterbrechung: Es gibt nur einen progressiven Übergang von der physischen auf die ätherische Ebene und darüber hinaus auf die astrale, mentale, kausale, Buddhi- und Atman-Ebene. Dieser Übergang geschieht durch die Vermittlung von Zentren und Organen, die auf der feinstofflichen Ebene eine Art Verlängerung der physischen Zentren und Organe sind. Man kann diese Zentren (Solarplexus, Harazentrum, Aura, Chakras) wie Transformatoren betrachten, die dem Menschen erlauben, gleichzeitig harmonisch auf der physischen Ebene und zugleich auf den psychischen und spirituellen Ebenen zu leben, weil ein ständiges Kommen und Gehen zwischen diesen verschiedenen Ebenen stattfindet. Dies ist die wahre geistige Alchimie:

BUCH 25: DIE BEZIEHUNG ZWISCHEN FARBEN & DER AURA

Diese progressive Umwandlung von grober Materie in Fluidum, in ätherische oder spirituelle Materie, und umgekehrt die Verteilung dieser spirituellen Materie im physischen Körper, der dadurch belebt, angeregt und erneuert wird.

Jeder, der schon in Wüsten oder Wäldern übernachtet hat, weiß, daß das Feuer eines der besten Mittel ist, um sich vor wilden Tieren zu schützen. Die Wildtiere haben große Angst vor dem Feuer, sie fühlen seine mächtige Kraft, der man besser nicht zu nahe kommt. Genauso ist es im inneren Leben. Wer es fertig bringt, innerlich das heilige Feuer zu entfachen, besitzt den besten Schutz gegen die "Bestien", die dunklen Wesen. Sie spüren das Feuer, das aus den Augen, den Händen und dem ganzen Körper des wahren Gottessohnes, der wahren Gottestochter strahlt und fliehen entsetzt. Auch die Aura ist eine Manifestation dieses Feuers, das die Menschen vor bösen Geistern schützt. Deswegen solltet ihr an eurer Aura arbeiten, um sie immer stärker und leuchtender zu machen.

Lernt, die wahre Liebe zu leben, denn diese Liebe stellt nicht nur die Harmonie in eurem ganzen Wesen wieder her, sondern klärt und reinigt die Atmosphäre um euch herum, so dass alle Personen, denen ihr begegnet, euch zu lieben beginnen! Ohne zu wissen warum, fühlen sie sich bei euch wohl. Was sie in Wahrheit spüren, ist eine Präsenz: die Präsenz von himmlischen Wesenheiten, die durch eure Aura angezogen werden. Denn die himmlischen Wesen ernähren sich von reinen Farben und wenn sie ein Wesen bemerken, das von diesem Licht und diesen Farben umgeben ist, eilen sie zu ihm. Durch eure Liebe könnt ihr eine große Arbeit an euch vollbringen, so dass ihr um euch eine Aura formt, die alles anziehen kann, was im Universum wahrhaft schön und lichtvoll ist.

Die Metamorphose der Raupe zum Schmetterling ist ein Vorgang, dessen Entsprechung wir in unserem psychischen Leben wiederfinden können. Bis zu einer bestimmten Phase seines Lebens (und das können Millionen von Jahren sein), ist der Mensch wie die Raupe, die Blätter fressen muss, das heißt, er muss seine Begierden auf Kosten anderer stillen, die er dabei beschmutzt und zerfleischt. Aber eines Tages schämt er sich für sein Verhalten und beschließt, sich zu bessern. Also beginnt er, sich zu konzentrieren, zu meditieren und sich vor allem einen Kokon zu weben, um seine innere Arbeit zu schützen. Aus diesem Kokon entschlüpft dann eines Tages ein Schmetterling. Für uns ist der Kokon die Aura. Der Schüler, der sich der Macht der Aura bewusst wird, der an seiner Aura arbeitet, frisst die Menschen nicht mehr auf, genau wie der Schmetterling keine Blätter mehr frisst, sondern er ernährt sich vom Nektar der Blüten. Ein Eingeweihter oder ein gewöhnlicher Mensch zu sein bedeutet, sich auf unterschiedliche Art zu ernähren.

Überall spricht man von Organisation, es handelt sich jedoch immer um materielle Organisation. Und man muss anerkennen, dass in diesem Bereich, selbst wenn in der Gesellschaft noch nicht alles perfekt ist, dennoch ziemlich gute Resultate erreicht wurden. Aber welches Durcheinander ist im Innenleben der Menschen! Sie denken nie daran, dass es hier auch etwas zu organisieren gibt. Sie glauben, dass es reicht, ein bisschen die menschliche Psyche zu studieren, indem alle möglichen Begriffe und komplizierte Namen eingeführt werden, um ihre verschiedenen Zustände, ihre Unruhen und ihre Krankheiten zu beschreiben und einige Mittel zu finden. Nein, das genügt nicht. Um unsere Innenwelt zu organisieren, genügt die intellektuelle Tätigkeit nicht. Man muss versuchen, die Organe zu entwickeln, die es ermöglichen, mit den Welten der Seele und des Geistes in Kontakt zu kommen. Denn die Seele und der Geist sind Realitäten, die existieren. Solange man sie vernachlässigt, ist alles, was man über das seelische Leben sagen kann, ohne Sinn. Die innere Organisation setzt voraus, dass der Mensch eine entsprechende Tätigkeit hat, um seine spirituellen Organe, seine feinstofflichen Zentren zu befreien und zu entwickeln - die Aura, den Solarplexus, das Harazentrum, die Chakras - ; um mit den Realitäten der göttlichen Welt in Kontakt zu treten.

BUCH 25: DIE BEZIEHUNG ZWISCHEN FARBEN & DER AURA

Die Planeten Mars, Saturn, Uranus und Pluto werden oft als unheilvolle Planeten betrachtet. In Wirklichkeit sind sie es nur für jene Menschen, die ihre günstigen Einflüsse nicht empfangen können. Denn die guten und die schlechten Aspekte der Planeten werden vom Menschen gemäß der Qualität seiner Aura empfangen. Wenn sie mit dunklen Elementen verstopft ist, ziehen diese gemäß der Affinität gerade die schlechten Einflüsse der Planeten an. Dann können sogar Planeten, die gewöhnlich als günstig betrachtet werden, einen schlechten Einfluss haben. Es hängt also von euch ab, die guten Eigenschaften von Saturn anzuziehen (Geduld, Stabilität, Erkenntnisdrang) oder seine Schwächen (Traurigkeit, Groll, Unnachgiebigkeit), die Tugenden von Jupiter (Größe, Großzügigkeit, Güte, Wohlwollen) oder seine Schwächen (Ehrgeiz, Eitelkeit, den Wunsch, die anderen zu dominieren oder sie sogar zu unterjochen). Ihr selbst müsst lernen, an eurer Aura zu arbeiten, damit sie von den Planeten nur deren günstige Einflüsse empfängt.

Ihr könnt an eurer Aura auf zweierlei Art arbeiten. Mit dem Denken, der Vorstellungskraft, versucht ihr die reinsten und schönsten Farben anzuziehen und euch mit ihnen zu umhüllen. Aber in Wahrheit ist dies eine etwas künstliche Anstrengung, deren Wirkung nicht lange anhalten wird, wenn ihr nicht gleichzeitig versucht, die Tugenden zu verwirklichen, die zu den entsprechenden Farben gehören. Das Wesentliche ist nämlich nicht die gedankliche Übung, sondern die Entwicklung der Tugenden. Also, selbst wenn ihr keinerlei Konzentrationsübung macht, um die Farben eurer Aura zu entwickeln, könnt ihr – ob ihr es wollt oder nicht – die wunderbaren Farben anziehen, indem ihr daran arbeitet, in euch die göttlichen Tugenden zu entwickeln. Und solange ihr diese Tugenden verwirklicht, werden sich die Farben immer schöner und strahlender darstellen.

Wenn ich euch frage: »Legt ihr wirklich Wert auf eure Gesundheit, eure Schönheit, euren Frieden, euer Glück? Legt ihr wirklich Wert darauf, geliebt zu werden?« werdet ihr alle antworten: »Aber ja, natürlich! Wir wollen nichts anderes.« Ja, warum aber tut ihr dann nichts dafür? Alle diese Segnungen können euch nicht einfach so rein zufällig in den Schoß fallen. Um sie anzuziehen ist es nötig, sich anzustrengen und an der Aura zu arbeiten, die sie dann auf euch übertragen wird. Es gibt wohl Konzentrationsübungen um die Aura zu entwickeln, aber die beste und sicherste Methode ist ein tugendhaftes Leben. Durch die Liebe belebt ihr eure Aura, durch die Weisheit macht ihr sie leuchtend, durch die Kraft eures Charakters wird sie mächtig und durch ein reines Leben, macht ihr sie durchsichtig und klar. Jede Tugend, die ihr entwickelt, verleiht eurer Aura eine bestimmte Eigenschaft. Und diese lebendige, lichtvolle und mächtige Aura wird allen Segen des Himmels über euch bringen.

Das All wird von unzähligen Wellen durchzogen. Die Wissenschaft hat hochentwickelte Geräte geschaffen, die einige davon auffangen. Aber es gibt auch noch andere, subtilere Wellen, die wir empfangen lernen können, da wir die nötigen Fähigkeiten dazu besitzen. Der Schöpfer hat in uns psychische Zentren angelegt, die es uns ermöglichen, die von den Wesenheiten der spirituellen Welt durchs All ausgestrahlten Wellen zu empfangen. Und es verhält sich wie bei den Sendungen, die von Radiosendern ausgestrahlt werden: wenn man sie auffangen will, muß man seinen Empfänger auf die entsprechende Frequenz richtig einstellen. Eure Arbeit als Schüler besteht darin, euer Bewußtsein für die Realität dieser entfernten Welten, die euch unaufhörlich Botschaften senden, zu erwecken. Anstatt nachtragend zu sein und ständig über eure ungelösten Probleme zu grübeln, solltet ihr lernen, die Geräte, die Gott euch gegeben hat, zu benutzen, um mit diesen Regionen und ihren Bewohnern Kontakt aufzunehmen, euch mit ihnen zu harmonisieren und in ihre Aura, ihr Glück, ihr Licht und ihren Frieden einzutreten. Wenn ihr nur einige wenige Wellen auffangen könntet, würdet ihr all diese himmlischen Wesenheiten hören, wie sie zu euch von eurer Zukunft sprechen, von den Schätzen, die ihr besitzt, von dem Leben, das euer sein wird, wenn euer Bewußtsein erwacht ...

BUCH 25: DIE BEZIEHUNG ZWISCHEN FARBEN & DER AURA

Schwitzen ist sehr gut für die Gesundheit. Aber das physische Schwitzen ist nicht genug, seid nicht erstaunt, wenn ich euch sage, dass auch die Seele und der Geist schwitzen müssen. Es ist die Liebe, die die Seele schwitzen lässt, und die Weisheit, die den Geist schwitzen lässt. Natürlich muss man das Wort »Schwitzen« im übertragenen Sinn verstehen. Das Schwitzen ist das Symbol für einen perfekten Austausch, der sich zwischen dem Mikrokosmos (dem Menschen) und dem Makrokosmos (dem Universum) ergibt. Auf der physischen Ebene passiert dieser Austausch über die Haut; durch die Haut scheiden wir Abfallstoffe aus und nehmen neue Energien auf. Aber auf der feinstofflichen Ebene findet dieser Austausch über die Aura, die unsere spirituelle Haut darstellt, statt. Wenn ich also sage, dass unsere Seele und unser Geist wie unser physischer Körper schwitzen müssen, so spreche ich vom Austausch, den wir auch auf den feinstofflichen Ebenen mit der göttlichen Weisheit und der göttlichen Liebe machen müssen.

Um euch gegen eure Feinde zu schützen, müßt ihr sie lieben. Wenn ihr sie haßt, kommt es zu Rissen in eurer Aura und durch diese Risse wird eine Verbindung mit allem Negativen in ihnen hergestellt. Auf diese Weise nehmt ihr schädliche Elemente auf, die – einmal eingedrungen – euch zu zerstören beginnen.

Aus diesem Grunde sagte Jesus: „*Liebet eure Feinde.*“ Jesus kannte diese großen Gesetze; er wußte, daß Haß wie ein Gift in unsere Aura eindringt und uns verletzlich macht. Um sich zu schützen, muß man in die uneinnehmbare Festung der göttlichen Liebe eintreten. Die Liebe ist der beste Schutz gegen Feinde. Seine Feinde zu lieben ist zwar eine der Aufgaben, die am schwierigsten zu verwirklichen ist, aber es ist das einzige Mittel, sich ihrer zu erwehren.

Damit die Worte, die ihr aussprecht, die menschlichen Seelen erfüllen und auf den Weg des Guten führen können, müssen sie von der lichtvollen Materie eurer Aura durchdrungen sein. Wenn ihr in eurer Aura Schatten zulässt, könnt ihr die anderen niemals überzeugen. Viele Menschen beklagen sich darüber, dass sie jahrelang ohne Erfolg daran arbeiten, die anderen davon zu überzeugen, dass es notwendig ist, gut, freigebig, ehrlich, gerecht und rein zu sein. Das ist ganz einfach darum so, weil sie das, was sie da erzählen, nicht wirklich leben und die anderen fühlen, dass ihre Worte hohl sind. Und warum klingen ihre Worte hohl? Weil sie nicht von der feinstofflichen Materie ihrer Aura erfüllt sind. Um jemanden ganz und gar zu überzeugen, darf man nicht das Gegenteil von dem leben was man sagt, sondern muss verstehen, dass man nur Ergebnisse erzielt, wenn es gelingt, sein Leben mit seinen Worten in Einklang zu bringen.

Nur die Liebe zur Schönheit kann euch auf dem Weg der Entwicklung sehr weit bringen, aber die Liebe zur geistigen Schönheit, zur göttlichen Schönheit, die Reinheit, Harmonie und Intelligenz in einem ist. Ja, versteht es recht, die Liebe zur Schönheit ist ein Schutz, denn sie bewahrt euch davor, dass ihr euch in Mittelmäßigkeit und niedriger Gesinnung verirrt, vor all dem, was euer Herz und eure Seele beschmutzen kann. Sie ist wie ein Kleidungsstück, das euch schützt. Werdet ihr z.B. mit einem wunderschönen neuen Kleid abwaschen oder die Wohnung putzen? Nein, weil ihr wisst, daß ihr es schmutzig machen würdet. Aber wenn ihr alte, bereits schmutzige Kleidungsstücke anhabt, mit welchem Vergnügen macht ihr sie noch schmutziger! Also, warum ziehen wir daraus nicht eine Schlussfolgerung für das innere Leben? Nehmt an, ihr habt innerlich ein wunderschönes Kleid, eine reine, lichtvolle Aura - denn die ist das wahre Kleid - ihr würdet es nicht wagen, sie zu beschmutzen, also schützt sie euch. Seht, wie euch die Liebe zur Schönheit retten kann.

Um Zugang zu manchen Orten zu haben, braucht ihr einen Passierschein, und sobald ihr ihn habt, öffnen sich euch die Türen. Genauso spielt es sich in der unsichtbaren Welt ab. Um in bestimmte Bereiche eintreten zu können, braucht ihr einen Passierschein, und dieser Schein ist die Aura, das heißt die Farben, die sie enthält. Um in einer ganz bestimmten

BUCH 25: DIE BEZIEHUNG ZWISCHEN FARBEN & DER AURA

Region aufgenommen zu werden, benötigt man in seiner Aura die Farbe, die dieser Region entspricht. Wenn ihr z.B. die Farbe Gelb habt, so werdet ihr in den Bibliotheken der Natur empfangen, wo euch alle Geheimnisse aufgedeckt werden. Das Blau bringt euch in den Bereich der Musik, das Rot in die Region, aus der ihr die Essenz der Vitalität schöpfen könnt ... Die Aura ist also ausschlaggebend dafür, ob man in der unsichtbaren Welt empfangen wird, und die darin eingepprägten Farben sind in gleicher Weise ein Passierschein für die Bereiche, denen sie entsprechen.

In den heiligen Büchern liest man oft von der Rolle, die ein kostbares Gewand spielt: eine Robe, eine Tunika oder ein Schleier. Dieses Kleidungsstück hat eine symbolische Bedeutung. Es stellt die Aura dar, also die spirituellen Emanationen des inneren Wesens. Im Alten Testament steht, dass Josef von seinen Brüdern beneidet wurde, da Jakob, ihr Vater, ihm eine schöne Tunika geschenkt hatte. Als Moses die Tunika von Josef erwähnt, präzisiert er, dass diese mehrere Farben hatte. Eine solche Darstellung legt die Schlussfolgerung nahe, dieses Kleidungsstück mit der Aura in Zusammenhang zu bringen, deren reine und schimmernde Farben den verschiedenen Eigenschaften und Tugenden entsprechen. Dieses Gewand aus Licht und Farben wird uns von der göttlichen Welt geschenkt, aber es handelt sich dabei um die Belohnung für unsere Arbeit. Alle Fäden und alle Farben stehen uns zur Verfügung, aber wir müssen sie herbeiholen und zu einem Stoff verarbeiten. Aus dem Violett (der spirituellen Liebe), dem Indigo (der Kraft), dem Blau (dem Glauben), dem Grün (der Hoffnung), dem Gelb (der Weisheit), dem Orange (der Heiligkeit) und dem Rot (dem Leben) könnt ihr geduldig dieses herrliche Kleidungsstück weben, das euch auf dem Weg durch den finsternen Wald - euer Erdendasein - beschützen wird.

Im neuen Leben werden Ehrlichkeit, Güte, Großzügigkeit, Geduld, Frieden, Harmonie und Brüderlichkeit die meistgeschätzten Werte sein. Denjenigen, der diese Tugenden nicht zu offenbaren weiß, wird man als unnütz und sogar schädlich ansehen. Man wird demjenigen Diplome verleihen, der mit seinem Verhalten daran mitwirkt, Frieden und Harmonie zu verbreiten, und nicht mehr jene, die man abfragen kann wie eine Enzyklopädie. Denn um das Reich Gottes auf die Erde zu bringen, werden starke Charaktere benötigt und keine Auskunftsbüros. Übrigens werden die wirklichen Diplome von der Natur selbst, und nur von ihr, verliehen. Wenn es euch gelingt einen verstörten Menschen nur dadurch zu beruhigen, daß ihr ihm die Hand auf die Schulter legt, so ist das der Beweis dafür, daß ihr ein Diplom habt, der Himmel hat es euch verliehen. Habt ihr eine Gabe, ein Talent, eine Tugend? – Das sind von Gott vergebene Diplome. Die wirklichen Diplome sind nicht aus Papier, sie sind in euer Gesicht, in euren Körper und in euer ganzes Wesen geschrieben. Wenn ihr kein lebendiges, aus starken und lichtvollen Ausstrahlungen bestehendes Diplom auf euch tragt, mögt ihr alle Diplome der Welt besitzen, aber in den Augen der Natur seid ihr nichts.

Viele möchten um jeden Preis Dichter, Maler, Musiker usw. sein. Aber haben sie zuvor an sich gearbeitet? Nein? Also werden sie nichts Besonderes hervorbringen. Ein Bildhauer, der nicht damit begonnen hat, sich selbst zu formen, ist kein wahrer Bildhauer. Ein Maler, der nicht an den Farben seiner Aura gearbeitet hat, ist kein Maler. Ein Musiker, der niemals daran gedacht hat, seinen Intellekt, sein Herz und seinen Willen in Einklang zu bringen, kennt die Harmonie noch nicht.

Die wahre Kunst ist es, zuerst Künstler in seinen Gedanken, seinen Gefühlen, seinen Gesten, seinen Worten und seinen Blicken zu sein. Den Engeln werden jeden Tag Ausstellungen, Konzerte, Ballettaufführungen präsentiert. Ohne Unterlaß schauen und hören sie uns zu. Warum ruinieren sich also so viele Leute die Gesundheit, indem sie Zuschauer, Zuhörer und Leser anziehen wollen, wenn wir doch jeden Tag ein Publikum von Engeln haben, das darauf wartet, unsere Werke bewundern zu können?

BUCH 25: DIE BEZIEHUNG ZWISCHEN FARBEN & DER AURA

Die feinstoffliche Welt beginnt in uns mit dem Ätherkörper (Doppel des physischen Körpers), dem Astralkörper (Körper der Gefühle) und dem Mentalkörper (Körper der Gedanken). Aber wir besitzen im Keim auch noch spirituelle Körper: den Kausal-, Buddhi- und Atmankörper. Es ist euch bestimmt mindestens einmal gelungen, die Anwesenheit dieser Körper in euch zu fühlen. Vor einem Kunstwerk, einer Landschaft, einem Antlitz erbebt ihr, ihr fühlt, wie euer Herz aufgeht, ihr seid von Freude getragen: Das ist eine Manifestation des Buddhikörpers, der in euch zu schwingen beginnt... Ihr werdet von einer spirituellen Energie durchdrungen, die euch die Kraft gibt, allen Hindernissen zu trotzen: Das ist der Atmankörper, dem es gelingt, sich einen Weg zu bahnen. Ihr empfindet eine solche Erleuchtung, dass sich euch die Ordnung des Universums enthüllt, ihr versteht seine Gesetze: Das ist der Kausalkörper, der in eurem Gehirn Platz nimmt. Wenn sich diese Manifestationen oft wiederholen, dann deshalb, weil die Kausal-, Buddhi- und Atmankörper beginnen, Besitz von eurem ganzen Wesen zu ergreifen.

DIE FARBEN

BUCH 25: DIE BEZIEHUNG ZWISCHEN FARBEN & DER AURA

BUCH 25: DIE BEZIEHUNG ZWISCHEN FARBEN & DER AURA

Über das Licht meditieren ist eine der besten spirituellen Übungen. Lasst in dem Moment alle anderen Beschäftigungen beiseite, konzentriert euch auf das Licht, als ob euer ganzes Leben davon abhinge. Dieses Licht könnt ihr euch farbig vorstellen, aber weißes Licht ist vorzuziehen, weil die Farbe weiß die Synthese aller anderen Farben ist: sie vereint die Allmacht des Violett, den Frieden und die Wahrheit des Blau, den Reichtum und die ewige Verjüngung des Grün, die Weisheit und das Wissen des Gelb, die Gesundheit und die Energie des Orange, die Kraft und Dynamik des Rot. Wenn ihr wirklich gelernt habt, euch auf das Licht zu konzentrieren, wenn ihr es als eine lebendige Wirklichkeit spürt, die vibriert, die Leben bringt, wo alles Frieden und Fülle ist, beginnt ihr wahrzunehmen, dass es auch Musik ist, jene kosmische Musik, die man auch Musik der Sphären nennt, der Gesang von allem, was im Universum existiert. Zugleich werdet ihr den Duft einatmen, den das Licht verströmt. Es gibt keine würdevollere und machtvollere Arbeit als die Arbeit mit dem Licht.

Wir können Gott, den kosmischen Geist, nur erreichen, indem wir den Geist in uns, unser Höheres Selbst erreichen. Versteht dies also richtig: Wenn ihr zum Herrn betet, so versucht ihr in Wirklichkeit den Gipfel eures Wesens zu erreichen. Und wenn euch dies gelingt, dann löst ihr eine so reine und feinstoffliche Schwingung aus, dass diese, indem sie sich ausbreitet, in euch die segensreichsten Veränderungen hervorruft. Selbst wenn ihr dieses Mal nicht erhaltet, worum ihr gebeten habt, so gewinnt ihr doch einige sehr wertvolle Elemente. Der Nutzen dieser Bitte ist, dass ihr versucht habt, einen Gipfel in euch selbst zu erreichen und dass ihr eine Kraft dort hoch oben in Bewegung setzen konntet, die, indem sie bis zu euch kommt, Schwingungen von höchster Feinstofflichkeit, Töne, Düfte, Farben erzeugt und euer ganzes Wesen regeneriert.

Wer die Schwierigkeiten und Prüfungen akzeptiert, befreit die Kräfte seiner Seele und seines Geistes und nach einiger Zeit wird er feststellen, dass diese Prüfungen in ihm etwas Wunderbares bewerkstelligt haben. Werdet euch bewusst, dass dies die wirkliche alchemistische Arbeit ist: fähig zu sein, aus der rohen, schwarzen, formlosen Materie des Leids eine kostbare, schillernde, irisierende, in tausend Farben strahlende Materie herauszuholen. Diejenigen, die nicht verstehen zu leiden, gleichen verlassenen Baustellen. Wenn sie sich ausdrücken möchten, wissen sie nicht, welcher Materialien sie sich bedienen sollen. Sie kennen nichts vom Leben der Seele und des Geistes, von seiner Unermesslichkeit, seinen Tiefen und Höhen. Nur wer zu leiden weiß, kann zum Schöpfer werden.

Unser Herz und unser Verstand sind nützliche, unerlässliche Instrumente. Aber sie sind unzureichend, um uns auf allen Wegen zu führen, die wir gehen müssen. Darum müssen wir eine dritte Fähigkeit entwickeln, die Intuition. Die Intuition ist mit dem Intellekt verwandt, soweit sie eine Art Intelligenz ist; sie ist auch mit dem Herzen verwandt, soweit sie eine Art Empfindung ist, aber eine Intelligenz und eine Empfindung, die auf höheren Ebenen angesiedelt sind. Ihr werdet erwidern: "Aber das ist Hellsichtigkeit!" Nein, zur Zeit wird sehr viel Aufhebens um das Hellsehen gemacht und es erregt großes Aufsehen, aber Hellsichtigkeit ist eine Fähigkeit, mit der ihr nur die objektive Seite der Astral- bzw. der Mentalebene sehen könnt, die Formen, Farben und Bewegungen. Ihr könnt hellsichtig sein und nicht verstehen, was ihr seht, könnt es nicht deuten. Bringt euch das weiter? Mit der Intuition dagegen seht ihr vielleicht nichts, aber ihr versteht die Dinge viel besser, als wenn ihr sie sehen würdet, denn ihr lebt sie, ihr fühlt sie.

Der Überlieferung nach ist der Gral ein aus jenem Smaragd geschliffener Kelch, der von der Stirn Luzifers herunterfiel, als er in die Tiefen des Abgrundes gestürzt wurde. Aus diesem Kelch soll Jesus beim Abendmahl getrunken haben und in demselben Kelch soll Joseph von Arimathäa einige Tropfen vom Blut Jesu nach der Kreuzigung aufgefangen haben. Joseph

BUCH 25: DIE BEZIEHUNG ZWISCHEN FARBEN & DER AURA

von Arimathäa vererbte diesen Kelch seinem Sohn. Dann gingen die Spuren verloren und viele haben ihn seitdem vergeblich gesucht.

Der Smaragdkelch ist das weibliche Prinzip: Die grüne Farbe gehört zur Venus, aber in ihrer vollkommenen Reinheit. Es ist die Schale, die materielle Form, die in ihrem Schoß das männliche Prinzip, den Geist sammelt und schützt, hier repräsentiert durch das Rot des Blutes, die Farbe von Mars. In seiner, initiatischen Bedeutung ist der Gralskelch das Idealbild vom Körper des Menschen, der es verstand, an seiner eigenen Materie zu arbeiten, sie zu reinigen, unveränderlich, unverweslich zu machen, würdig, die kostbarste aller Quintessenzen zu empfangen, das Blut Christi.

Wer daran Geschmack gefunden hat, innerlich mit Präzision und Klarheit zu arbeiten, indem er die schönsten Farben und die schönsten Formen benutzt, wird sich nicht beklagen, äußerlich nicht reich oder berühmt zu sein. Die äußere Ebene zählt für ihn nicht mehr so sehr. Er weiß, er fühlt, daß die Arbeit in seinem Inneren zählt, er wird nicht mutlos, er kann nicht zweifeln! „Ja, aber man sieht kein einziges von seinen Werken!“. Werdet ihr sagen. Oh, er schafft sie nicht für die Menschen, sondern für andere Wesenheiten, dort in der unsichtbaren Welt! Sie kommen und betrachten und dann äußern sie sich, „kaufen“ sie ein ... und er wird ein berühmter Künstler ... oben!! Und wenn eines Tages diese Wesenheiten entscheiden, ihn hier auf der Erde berühmt zu machen, so ist das für sie sehr leicht. Aber er soll diesen Ruhm auf der Erde nicht suchen. Er soll einzig und allein die himmlischen Wesenheiten zufrieden stellen und entzücken, indem er jeden Tag sagt: „Nun, was sagt ihr heute zu meinem Bild?“

Ein Eingeweihter ist ein Mensch, der seine innere Welt so zu ordnen und zu verschönern wußte, daß es an nichts mangelt. Es gibt dort Poesie, Farben, Musik ... Alle Schönheit ist dort zu finden, und er leidet, wenn er gezwungen ist, hinauszugehen und diese Schönheit zu verlassen. Die gewöhnlichen Leute dagegen, die niemals irgendetwas getan haben, um ihre Innenwelt bewohnbar zu machen, denken nur daran, sich im Äußeren abzulenken. Sobald sie mit sich selbst allein sind, langweilen sie sich, dann fühlen sie sich elend. Denkt darüber nach und findet heraus, welcher Zustand vorteilhafter ist ... Wieviel Zeit verbringt ihr mit anderen? Einige Minuten, ein paar Stunden. Und wie lange seid ihr mit euch selbst zusammen? Ständig, Tag und Nacht. Findet ihr daher nicht auch, daß es viel wichtiger ist, den Ort, an dem ihr euch ständig aufhaltet, zu verschönern? Warum laßt ihr also eure Innenwelt verfallen zu einem Elendsquartier, einer Mansarde mit zerbrochenen Fensterscheiben, wo die Spinnen an der Decke herumspazieren und die Mäuse nach Herzenslust tanzen?

Jeder der sieben Farben des Prismas entspricht eine Tugend: dem Violett das Opfer, dem Indigo die Kraft, dem Blau die Wahrheit, dem Grün die Hoffnung, dem Gelb die Weisheit, dem Orange die Gesundheit, dem Rot die Liebe. In Wirklichkeit ist es jedoch nutzlos, zur Erlangung spiritueller Kräfte mit dem Licht und den Farben zu arbeiten, wenn man sie in sich nicht durch das Praktizieren der entsprechenden Tugenden unterstützt. Auf die gleiche Weise täuschen sich alle, die sich einbilden, große Magier zu werden, wenn sie sich nur verschiedenen Ritualen oder Praktiken der Geisteranrufung widmen, ohne in ihrem Inneren etwas zu verbessern. Die höheren Wesen geben diesen Versuchen nicht nach, sondern es zeigen sich ihnen nur Wesen aus niederen Ebenen, Elementale und Ungeheuer. Wenn ihr Engel und Erzengel anziehen wollt, wird euch dies nur dank eurer Tugenden gelingen, denn die höheren Wesen nähern sich nur denen, die das echte Licht zum Ausdruck bringen können, d.h. Reinheit, Liebe, Weisheit und Wahrheit.

Unter Magie versteht man immer einen Einfluß, eine Wirkung einer Sache auf eine andere. Wenn ein Gegenstand oder ein Wesen auf seine Umgebung einen günstigen Einfluß ausübt, spricht man von weißer Magie; und wenn er störend, zersetzend, entzweierend ist, spricht

BUCH 25: DIE BEZIEHUNG ZWISCHEN FARBEN & DER AURA

man von schwarzer Magie. Und in diesem Sinne kann man den Schluß ziehen, daß alles Magie ist, Gesten, Worte, Blicke, Töne, Farben, geometrische Formen ... Und die Tiere, die Pflanzen, die Steine, sie haben ebenfalls eine magische Wirkung in dem Maße, indem sie auf die Menschen einwirken, sie anziehen oder abstoßen, sie heilen oder krank machen. Und die Sonne, die Sterne, die Berge und Seen, alles wirkt auf uns ein und beeinflusst uns; und auch wir beeinflussen sie auf eine bestimmte Weise. Im Universum ist alles magisch. Das müßt ihr begreifen und immer mehr dahin gelangen, auf konstruktive und harmonische Art und Weise zu denken, zu fühlen und zu handeln, denn dann werdet ihr zu einem weißen Magier.

Wenn ihr denkt, ist das schon fast, als würdet ihr sprechen. Diese innere Sprache ist real, wirkungsvoll, magisch und wird als das schöpferische Wort bezeichnet. Das schöpferische Wort ist der Gedanke, der sich noch nicht durch die Sprache auf die physische Ebene übertragen hat. Aber es drückt sich schon durch Formen, Farben und Töne aus. Wenn ihr innerlich von ganzer Seele und ganzem Herzen sprecht, verstehen die Pflanzen, die Tiere, die Vögel, die Insekten eure Sprache und die Planeten, die Sterne, die Engel, die Erzengel verstehen euch auch. In der unsichtbaren Welt sprechen die Geschöpfe nicht mit den Worten einer Sprache zueinander, sondern mit den Farben, den Formen, den Melodien, die von ihnen ausströmen und jeder weiß diese Sprache sofort zu interpretieren. Der Tag wird kommen, an dem die Menschen einzig durch ihre Ausstrahlungen miteinander kommunizieren und sie einander verstehen werden, da das schöpferische Wort die universelle Sprache ist.

Man liebt es, Blumen zu bekommen und zu verschenken, man stellt sie im Haus auf, man pflanzt sie in den Garten, man geht in Parks oder aufs Land, um sie zu bewundern, man ist entzückt über ihre Formen, Farben und Düfte. Aber man betrachtet die Blumen vor allem als dekoratives Element, welches dazu beiträgt, das Leben angenehmer zu machen; man bleibt also auch hier an der Oberfläche und empfängt so nicht viel von der Anwesenheit all dieser Blumen. Dabei sind die Blumen in Wirklichkeit lebende Wesen, mit denen man in Beziehung treten kann. Ja, eine Blume ist nicht nur ein buntes, duftendes Materieteilchen, eine Blume ist die Wohnstätte einer Wesenheit, die kommt, um uns vom Himmel und von der Erde zu erzählen. Und wenn man es versteht, sie zu betrachten und sich mit ihr zu verbinden, tritt man in Beziehung mit den Kräften der Natur, mit den Wesenheiten, die daran arbeiten, aus der Blume eine so belebende und poetische Anwesenheit zu machen.

Was ist unser Körper? Die Vereinigung von Elementen, die sich zuvor in der Erde, im Wasser, in der Luft und im Feuer befanden. Sie formten die Materie anderer Körper, welche sich mit der Zeit zersetzt haben. Und während wir nun Früchte oder Gemüse essen, sagen wir: Dies ist eine Birne oder eine Wassermelone, dies ist Salat oder eine Gurke... das stimmt, aber bevor sie in Form und Farbe so aussahen, wie wir sie jetzt wahrnehmen, wie vielen belebten und unbelebten Formen haben diese Elemente angehört und wie viele unterschiedliche Farben mögen sie angenommen haben! Seit dem Ursprung der Erde sind es immer die gleichen Elemente, die am Aufbau der Mineralien, Pflanzen, Tiere und Menschen beteiligt sind. Wenn sie durch den Lauf der Zeit oder einen Zwischenfall zerstört werden, kehren sie in die großen Werkstätten der Natur zurück, um dort umgewandelt zu werden. Aber die Elemente selber, aus denen sie sich zusammensetzen, bleiben ewig neu, rein und frei von Korrosion. Dabei ist es ohne Belang, dass sich alle lebenden Formen abnutzen, schimmelig oder faulig werden und zu Staub zerfallen: Die Natur holt sie in ihre Werkstätten zurück, gibt sie allen Lebewesen in Form von frischer Nahrung wieder oder verwendet sie zum Aufbau neuer Körper. So lehrt sie uns das Gesetz der Wiederverwertung. Ja, nichts in der Natur geht verloren, nichts baut sich neu auf, alles wird umgewandelt.

BUCH 25: DIE BEZIEHUNG ZWISCHEN FARBEN & DER AURA

Sobald ihr euch verstimmt, traurig und irritiert fühlt, reagiert. Macht euer Möglichstes, um aus diesen dunklen Zustände herauszukommen und zündet die Lampen an, welche der Herr in euch platziert hat, alle Sorten von Lampen, große, kleine, farbige... Ihr sagt: »Aber wie sollen wir sie anzünden?« Es ist ganz einfach, genau so, wie ihr es mit den Lampen bei euch zu Hause macht. Ihr habt eine elektrische Installation, welche mit einer Zentrale verbunden ist. Wenn ihr Licht haben wollt, drückt ihr auf einen Knopf. Innerlich besitzt ihr ebenfalls eine solche Installation, welche von der kosmischen Zentrale, von Gott, Strom erhält. In der physischen Welt gibt es einen Knopf, einen Schalter, den man drücken muss, auf der psychischen Ebene genügt jedoch schon das Denken, um eure Lampen anzuzünden. Ihr konzentriert euch auf das Licht und denkt, dass ihr alle Lampen in eurem Innern anzündet. Sobald einige leuchten, hört nicht auf, sondern macht weiter, um noch andere anzuzünden. Bis ihr schlussendlich wirklich erleuchtet seid.

Der Mensch wird natürlicherweise dazu gedrängt, das Vergnügen zu suchen, und das ist ganz normal. Ohne das Vergnügen würde das Leben seine ganze Würze verlieren und wäre so trübselig und monoton! Das Vergnügen belebt, gibt dem Leben Farbe und es geht nicht darum, es abzuschaffen. Man darf es nur nicht zu einem Lebensziel machen, sondern sollte diese Neigung kontrollieren und sie in eine konstruktive Richtung lenken.

Der Mensch ist mit einem Ozeandampfer vergleichbar, der sich auf dem Meer des Lebens fortbewegt. An Bord dieses Dampfers gibt es Matrosen, die sich darum kümmern, dem Heizkessel Brennstoff zuzuführen, damit das Schiff vorwärts kommt. Aber es gibt auch einen Kapitän, der mit Hilfe seines Kompasses die Richtung angibt. Die Matrosen sind der Instinkt, der den Menschen immer dazu anspornt, das zu suchen, was ihm gefällt, was ihm angenehm ist. Dieser Instinkt treibt ihn voran, aber er ist blind. Die Intelligenz, die Weisheit, stellt den Kapitän dar, welcher die Richtung angibt, damit der Dampfer nicht auf eine Klippe läuft oder mit anderen Schiffen zusammenstößt. Gebt also acht, daß auf diesem Schiff, dessen Kapitän ihr seid, die Matrosen nie auf sich selbst gestellt bleiben!

Beim Betrachten des Sonnenaufgangs gibt es so viele Dinge zu entdecken, so viele Übungen, die man ausführen kann, um sich mit diesem Leben, diesem Licht und dieser Wärme zu durchdringen! Was uns von der Morgendämmerung an am Himmel dargeboten wird, ist jedes Mal ein wahres Schauspiel... all diese dunklen oder hellen Wölkchen, die auftauchen oder entschwinden... und dazu die vielen Farben der Morgenröte, die wie eine Ankündigung dieser strahlenden blendenden Gegenwart sind: der Sonne. Es lohnt sich zu erspüren, was die Geburt eines jeden neuen Tages versinnbildlicht, die seit Milliarden von Jahren unaufhörlich die Geburt des ersten Weltenmorgens wiederholt... Und all die sichtbaren und unsichtbaren Wesen, die diesem wunderbaren Erscheinen des Lichtes beiwohnen... Wir können uns mit ihnen verbinden, um die Kräfte des Lebens zu begrüßen.

Sieben Geister stehen vor dem Thron Gottes. Es sind der Geist des Lebens und der Liebe: das rote Licht; der Geist der Heiligkeit: das orangefarbene Licht; der Geist der Weisheit: das gelbe Licht; der Geist der Ewigkeit: das grüne Licht; der Geist der Wahrheit: das blaue Licht; der Geist der Kraft: das indigofarbene Licht; der Geist der göttlichen Liebe und des Opfers: das violette Licht. Das sind die sieben Geister der göttlichen Tugenden. Eines Tages werden alle Menschen gezwungen sein, sich mit dieser Wissenschaft des Lichts und der Farben zu befassen, die jene der alten Hierophanten war und auch die von Christus ist. Die Welt ist durch das Licht erschaffen worden und durch das Licht kann auch der Mensch zum Schöpfer werden. Selbst wenn eines Tages alle Wissenschaften verschwinden müssen, wird die Wissenschaft des Lichts und der Farben, der Tugenden des Lichts, bleiben.

Man könnte den Menschen mit einer Art Anlaufstelle für Forderungen vergleichen. Alles in ihm »reklamiert«: Der Magen will Nahrung, die Ohren wollen Klänge, die Augen verlangen nach Licht und Farbe, der Mund, die Nase, die Geschlechtsorgane, alle wollen etwas. Der

BUCH 25: DIE BEZIEHUNG ZWISCHEN FARBEN & DER AURA

ganze Körper fordert und das ist wunderbar, herrlich und natürlich. Doch es braucht eine höhere Instanz, die diese Forderungen kontrolliert, und das ist der Kopf. Ihm obliegt die Aufgabe zu beurteilen, ob er die Forderungen erfüllen kann oder nicht. Ohne ihn käme es zu einer Katastrophe, denn der Mensch würde zu viel oder zu wenig essen und trinken, sich zu sehr der Wärme oder der Kälte aussetzen und Gefahren weder hören noch sehen. Es ist gut, dass es den Körper danach drängt, zu fordern, was er braucht, denn dadurch erhält er sich am Leben. Aber der Kopf muss auch da sein, um eine Richtung vorzugeben, um zu sehen, wann etwas annehmen, wann es zurückweisen und wie viel von etwas zu geben. Überall trifft man auf Erwartungen und Forderungen und so braucht es im Menschen, wie in allen Bereichen des Daseins, einen Kopf, der achtsam ist, um allen, den göttlichen Regeln und Maßstäben entsprechend, ihren Teil geben zu können.

Früher haben viele Künstler die Lehre einer Einweihungsschule empfangen. Dort wurde ihnen offenbart, wie sie sich zu höheren Regionen aufschwingen konnten, um die Formen, Farben und Töne dieser Regionen aufzufangen. Wenn es ihnen gelang, in ihren Werken auszudrücken, was sie während ihrer Meditationen oder Kontemplationen erfahren hatten, beeinflussten diese Werke die Menschen dahingehend, dass sie in ihnen den Wunsch wachriefen, den gleichen Weg in die höheren Regionen einzuschlagen. Deshalb bewirken diese Meisterwerke auch noch nach Jahrhunderten etwas in uns. Heute kommen die Künstler mit allerlei Diplomen von der Hochschule, doch kennen sie keine einzige Regel der Einweihungswissenschaft. Sie stellen haufenweise Theorien auf, die z.B. erklären sollen, dass ihre abstrakte Kunst eine Philosophie und Gedanken enthält, die das Volk nicht verstehen kann. Ihr betrachtet ein Bild, dreht und wendet es nach allen Seiten - was enthält es? Was wird ausgedrückt? Nichts, Dummheit und Widersinnigkeit. Die Künstler wissen selbst nicht mehr, was Kunst ist, sie kennen nicht ihre Rolle und ihre Mission. Obwohl sich das leicht in einem Satz zusammenfassen lässt: Die Mission der Kunst ist, die Menschen zu inspirieren, damit sie in ihre himmlische Heimat zurückkehren wollen.

Ihr wisst noch nicht, was die wahre Schönheit eines Wesens ausmacht, denn ihr bleibt bei der Form stehen. Wenn die Form harmonisch und ästhetisch ist, ruft ihr: »Welch eine Schönheit!« Hinter der Form gibt es aber noch mehr zu erkennen: Den Ausdruck und die Ausstrahlung, die aus dem Innersten dieses Wesens kommen, das Leben, das aus ihm fließt. Und wenn ihr noch weiter gehen könntet, um seinen Geist zu sehen, der im Himmel wohnt, würdet ihr eine noch viel größere Schönheit entdecken. Doch in Wirklichkeit ist die Herrlichkeit des Geistes viel zu subtil, um körperlich ausgedrückt werden zu können. Die wahre Schönheit lässt sich nicht beschreiben, sie ist Leben, ein sprudelndes Leben. Ihr habt einen Diamanten, auf den ein Sonnenstrahl fällt und seid vom Aufblitzen der Farben und seinem Funkeln entzückt. Das ist wahre Schönheit. So sehr es einem Wesen gelingt, eine derartige Schönheit zu widerspiegeln, so sehr nähert es sich der wahren Schönheit.

Wenn ihr die Liebe sucht, wisst ihr nicht, wonach ihr wirklich sucht. Ihr glaubt, die Liebe eines Mannes, einer Frau zu suchen. Im Grunde sucht ihr jedoch die Liebe Gottes und was ihr braucht, ist die unermessliche Weite, die Unendlichkeit, die ganze Schönheit der Natur und der Wesen. Aber bevor ihr da ankommt, in wie vielen "Läden" werdet ihr danach suchen und sagen: "Geben Sie mir Liebe. Geben Sie mir Fülle..." Doch keiner dieser "Läden" besitzt die Fülle. Nur der Herr selbst kann sie euch geben, bei Ihm müsst ihr danach suchen. Schaut, was mit all jenen Menschen geschieht, die bei einem "Laden" stehen geblieben sind. Ihr habt natürlich inzwischen verstanden, dass mit "Laden" eine hübsche Frau oder ein gutaussehender Mann gemeint ist! Nach einiger Zeit ist alles ausverkauft und man geht zu einem anderen "Laden", der eben erst eröffnet worden ist. Die Ware ist frischer, die Reklame ist besser gemacht, die Schaufenster sind schöner dekoriert, es gibt mehr Glanz und Farben. Aber auch da wird nach einiger Zeit alles stumpf und bröckelt ab, weil es nicht

BUCH 25: DIE BEZIEHUNG ZWISCHEN FARBEN & DER AURA

göttlich war. Nur das Göttliche ist unerschöpflich und ewig. Ihr müsst euch also auf die göttliche Liebe ausrichten.

Wenn man in den Kirchen sieht, wie bestimmte Maler die Engel dargestellt haben - einen Kopf und zwei Flügel - stellen sich viele Christen vor, daß sie in dieser Form eines Tages im Paradies leben werden. Ja, ein Kopf und nichts anderes, denn die Leber, der Magen, die Gedärme und ganz besonders die Genitalien sind ihrer Ansicht nach nicht nobel genug, um mit ihnen ins Paradies zu gelangen. Nun, sie täuschen sich: Der Mensch geht ganz, intakt ins Paradies, und wenn ihr wüßtet, in welcher Pracht, Schönheit, Reinheit... so wie ihn Gott ursprünglich erschaffen hat. Er besitzt Lungen, ein Gehirn, Ohren, Augen, aber in einer anderen Form; oder vielmehr einer anderen Quintessenz, denn da oben gibt es keine Formen mehr, sondern nur Strömungen, Kräfte. Alles in ihm ist organisiert und funktioniert, als hätte er einen Magen, Arme und Beine; nichts fehlt, alles ist da, sogar die Genitalien, aber in Form von geistigen Fähigkeiten, Tugenden und Kräften. Denn die Organe unseres physischen Körpers sind in Wirklichkeit der Ausdruck göttlicher Tugenden. Und wenn ihr den Menschen mit all den Lichtern und Farben sehen könntet, die ohne Unterbrechung aus ihm heraus leuchten, würdet ihr nicht müde, ihn zu betrachten.

Allein aufgrund seiner Haut könnt ihr von jemandem wissen, wer er ist: Etwas in ihrer Beschaffenheit und Farbe weisen sofort entweder auf ein spirituelles oder ein gewöhnliches, grobes Leben hin. Denn die Haut ist der Spiegel des inneren Wesens. Aber es ist auch interessant zu beobachten, dass die Haut bei ein und derselben Person nicht überall gleich ist: An manchen Stellen ist sie fleckig oder faltig. Man trifft sogar auf Personen, bei denen man den Eindruck hat, ihre weiße Haut schimmere violett, bläulich oder gelblich. Das ist der Beweis dafür, dass hinter der Fassade der physischen Haut andere Häute existieren, die man nicht sieht, und die Teilchen von unterschiedlicher Natur ausschicken. Die Haut ist also eine Sprache, die man kennen und interpretieren lernen muss.

Der Mensch kann sich nicht wandeln, solange er sich gegen die Umstände seines irdischen Daseins auflehnt und das Ziel hat, nicht zu leiden. Ich sage nun nicht, dass man keine Abhilfe suchen soll, wenn man leidet. Doch. Im augenblicklichen Entwicklungszustand der Erde und auf seiner Evolutionsstufe kann aber der Mensch das Leiden nicht umgehen. Die Erde ist gleichzeitig eine Erziehungsanstalt und eine Lehrstätte. Wenn der Mensch es versteht, das Leiden richtig zu betrachten, setzt er versteckte Kräfte in Bewegung, die in ihm eine immense Arbeit verrichten. Wer nicht gelitten hat, bleibt arm; er ist wie ein Künstler, der keine Farben hat, um seine Bilder zu malen. Wer aber gelitten hat, kann alle Gefühle nutzen, die er erlebt hat, um seinem Leben Farbe, Profil und Tiefe zu geben. Alle, die etwas Großes im Leben verwirklichten, haben viel gelitten. Sie besaßen eine schwarze Tinte und aus dieser schwarzen Tinte haben sie die schönsten Farben geschaffen.

Die Liebe ist nichts anderes als eine Angleichung, eine Osmose. Das bedeutet, daß der Mensch (Mann oder Frau) innerlich die Formen, Farben, Maße, die Konsistenz und die Schwingungen des Wesens oder der Sache annimmt, die er liebt. Darin ist alles enthalten. Ihr liebt ein Wesen, das reiner, intelligenter und edler ist als ihr und ganz von selbst kommt es zu einem Austausch, von dem ihr profitiert, der euch erhebt; sein Licht, seine Tugenden lassen sich in euch nieder. Natürlich nicht sofort, aber auf lange Sicht gesehen, werdet ihr ihm schließlich ähnlich. Wenn das Gesetz der Osmose sich auf der physischen Ebene bewahrheitet, warum dann nicht auch auf der Astral- und Mentalebene? Im Leben findet überall ein Austausch, eine Osmose, eine Angleichung statt; nicht nur zwischen den einzelnen Wesen, sondern auch im Kosmos: selbst zwischen den Sternen findet ein Austausch statt, um sich einander anzugleichen. Und aus diesem Grunde wird die Erde eines Tages eine Sonne werden, weil es einen Austausch zwischen Sonne und Erde gibt.

BUCH 25: DIE BEZIEHUNG ZWISCHEN FARBEN & DER AURA

Die Sonnenstrahlen erzeugen überall, wo sie eindringen, starke Wirkungen, denn in ihnen wohnen Wesenheiten. Ihre verschiedenen Manifestationen entsprechen den verschiedenen Farben. Treffen diese Strahlen auf lebende Wesen, so arbeiten sie in ihnen. Die Eingeweihten bedienen sich des Lichts und der Farben, um den Menschen zu helfen. Und sie lehren ihre Schüler, mit dem Licht zu arbeiten. Jeder Farbe entspricht eine Tugend. Deshalb schwächt jeder begangene Fehler in euch die Kraft, welche einer dieser Farben entspricht. Zu allen Zeiten haben die Eingeweihten mit dem Licht gearbeitet, denn nur das Licht bringt die wirkliche Kraft, das wirkliche Wissen. Mit dem Laser entdeckt die offizielle Wissenschaft nach und nach die unermessliche Kraft des Lichts. Aber noch viel größer sind die Kräfte des spirituellen Lichts.

Lernt, mit dem Licht zu arbeiten, denn es enthält alle Reichtümer. Wenn ihr beginnt, in Besitz dieser Reichtümer zu gelangen, werdet ihr spüren, daß eure zwischenmenschlichen Beziehungen sich nach und nach bessern. Warum? Wenn man reich ist, wird man großzügig! Versteht mich richtig, ich spreche von wahren Reichtum, dem Reichtum der großen Meister und der Eingeweihten; sie leben in einem Überfluß und einer solchen Fülle ... wie könnten sie anders, als den anderen helfen und sie lieben zu wollen? Ihr wißt noch nicht, wieviel Stärke, Reichtum, Klarheit, Reinheit und Intelligenz das Licht enthält... Dies werdet ihr verstehen, wenn ihr gelernt habt, mit den Sieben Farben zu arbeiten, aus denen sich das weiße Licht zusammensetzt. Jede Farbe ist Ausdruck einer Tugend: Rot steht für das Leben und die Liebe; Orange für Gesundheit und Heiligkeit; Gelb für Weisheit; Grün für Entwicklung und Ewigkeit; Blau für Wahrheit und Frieden; Indigo für Kraft; Violett für spirituelle Liebe und göttliche Allmacht. Arbeitet mit den Tugenden der sieben Farben, und ihr werdet immer besser verstehen, was wahrer Reichtum ist.

Jesus sagte: „Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben, und damit sie es in Fülle haben.“ Die Menschen suchen nach Macht, nach Reichtum, Wissen, Liebe... Nun, in Wirklichkeit sollten sie besser das Leben suchen. Ihr fragt „Aber warum sollen wir das Leben suchen? Wir haben es ja schon, wir sind ja bereits lebendig. Wir müssen doch nach etwas suchen, das wir noch nicht besitzen.“ Ihr seid lebendig, das ist wahr... Aber das Leben ist nicht bei allen gleich, es hat verschiedene Stufen. Es genügt nicht zu leben, man muss sich fragen, welche Art von Leben man lebt. Durch seine körperliche Gestalt lebt der Mensch natürlich das Leben eines Menschen, aber innerlich kann sein Leben unendlich viele verschiedene Formen und Farben annehmen. Lebt er das Leben eines Steins, einer Pflanze, eines Tieres... oder aber das eines Engels, eines Erzengels oder einer Gottheit? Jesus sagt: „Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben...“ Dieses Leben, das er allen Menschen bringen will, ist das göttliche Leben. Es ist jener Strom, der rein und hell aus der Urquelle sprudelt.

Ihr betrachtet eine Rose und gleich fühlt ihr etwas so Poetisches in euch, daß euer innerer Zustand davon verwandelt ist. Auch die leiseste Empfindung, auch das schwächste Gefühl verändert schon etwas im Innersten eures Wesens. Die Blume, die ihr betrachtet, spricht zu euch durch ihre Farben, ihre Form, ihren Duft; sie bahnt sich einen Weg in euch, durch eure feinstofflichen Körper hindurch und erweckt in eurer Seele die Form, den Duft und die Farbe, die ihr entspricht. Das gleiche gilt natürlich auch für einen abstoßenden Gegenstand. Deshalb sollte man darauf achten, sich nur mit harmonischen, schönen und reinen Dingen zu umgeben, denn ihr Einfluß durchdringt euch. Und da es im geistigen Bereich Qualitäten und Tugenden gibt, die dieser Harmonie entsprechen, so ergibt sich daraus, daß diese Qualitäten und Tugenden sich nach und nach in euch manifestieren.

Herz, Intellekt, Seele und Geist des Menschen drücken sich durch sein Gesicht aus und jedes dieser Prinzipien leistet dort eine Arbeit. Das Herz offenbart sich durch den Mund - die Gestalt des Mundes enthüllt die Natur des Herzens und die Qualität seiner Gefühle. Der

BUCH 25: DIE BEZIEHUNG ZWISCHEN FARBEN & DER AURA

Intellekt drückt sich durch die Nase aus - ihre Länge, ihr höherer oder tieferer Sitz im Gesicht, ihre spitze oder rundliche Form, ihre Farbe usw. deuten auf die Eigenheiten seines Denkens. Die Seele spricht durch die Augen - ihre Stärken und Schwächen, ihr Licht oder ihre Dunkelheit lassen sich am Blick ablesen. Der Geist manifestiert sich durch die Stirn, die die höchsten Qualitäten widerspiegelt - Edelmut, Macht oder aber Laster, die den Menschen daran hindern, seine göttliche Natur zum Ausdruck zu bringen.

Gewöhnt euch daran, das Leben der Natur zu beobachten und zu hören: die Steine, Pflanzen, Tiere, aber auch die vier Elemente Erde, Wasser, Luft und Feuer und die verschiedenen Formen, in denen sie sich manifestieren: als Felsen, Sand, Regen, Schnee, Wind, Wolken, Sonne, Sterne usw. Es gibt so viele Dinge zu studieren und zu deuten! Schaut euch nur die Wolken an, ihre Formen, ihre Farben, ihre Bewegungen: Manchmal glaubt man Reiter, Schlachten und Feste zu sehen. Das sind die Luftgeister, die ihre Arbeit tun. Denn da oben gibt es ein Leben, das sich durch eine Vielfalt von Formen ausdrückt: Gesichter, Vögel, Herden, Landschaften... Es gibt selbst Handschriften, die wir noch nicht entziffern können. Aber das macht nichts. Wichtig ist, sich bewusst von all diesen Bildern durchdringen zu lassen und sich vom Leben der Natur durchwoben zu fühlen.

Die Natur ist lebendig und ihr könnt zu ihr sprechen. Die Steine, Pflanzen, Flüsse, Berge und Sterne kennen unsere menschlichen Sprachen nicht, aber das ist vollkommen unwichtig: Egal in welcher Sprache, Worte, die wir mit Überzeugung, mit Liebe sprechen, erzeugen Vibrationen, Farben und Schwingungen, die einen Einfluss auf die Materie haben, und die Materie reagiert, antwortet, als ob sie verstanden hätte. Ich bin nicht so einfältig zu glauben, dass, wenn ich zu der Erde, dem Wasser, der Luft und dem Feuer spreche, diese meine Worte verstehen, nein, aber diese Worte haben bestimmte Wirkungen, je nach Art der Gedanken, der Gefühle und der Kraft, die ich in sie hineinlege. Wenn ich mich an das Wasser wende, weiß ich, dass meine Worte nur Träger reiner Energien sind, die es berühren werden, und dass durch dieses Berühren eine Öffnung entsteht, durch welche das Wasser mir antworten kann.

Die Ernährung ist eine sehr weit reichende Frage, denn sie beschränkt sich nicht nur auf die Speisen und Getränke, die wir bei jeder Mahlzeit zu uns nehmen. Auch Töne, Düfte oder Farben können Nahrung sein, aber ebenso Gefühle und Gedanken. Sich so zu ernähren ist sicherlich schwieriger, doch es ist möglich. In manchen Fällen könnt auch ihr das tun, und übrigens ernährt ihr euch manchmal schon so, ohne euch dessen bewusst zu sein. Es kommt vor, dass ihr einen ganzen Tag lang nicht hungrig werdet, weil euch eine Tätigkeit so vereinnahmt oder ihr so von Liebe erfüllt seid, dass ihr euch davon genährt fühlt. Alle Weisheit, alle Liebe, alle geistigen Gedanken sind eine Nahrung. Sie verwandeln sich und ernähren sogar euren Magen. Ihr könnt dies selbst nachprüfen.

In der Zukunft wird man einen Künstler nicht mehr allein nach seinen Werken beurteilen; man möchte ihn selbst kennenlernen, um die Poesie, die Musik, das Licht und die Formen zu bewundern, die von ihm ausströmen. In der Zukunft werden die Künstler verstehen, dass die wahre Kunst darin besteht, aus seinem Leben und aus seinem ganzen Wesen ein wundervolles Kunstwerk zu machen, an dem alles Poesie, Musik, Tanz, harmonische Form und Farbe sein wird. So findet der Mensch sein ursprüngliches Antlitz wieder – das Antlitz der Gottheit. Viel Zeit, Anstrengung und Arbeit sind nötig, um bis dahin zu kommen. Aber man darf sich nicht von der Zeit aufhalten lassen, denn auch wenn die Kunstwerke, die der Mensch äußerlich schafft, nicht ihm gehören – denn er muss sie nach dem Tode hier lassen – die Arbeit, die er an sich selbst leistet, bleibt ihm für alle Ewigkeit.

Ihr steht unter dem Schutz der Wesen der Sonne. Nehmt diese Behauptung ernst und vergesst sie niemals. Denn ich habe die ganze Bruderschaft der Sonne geweiht. Es war auf dem Felsen in Le Bonfin. Warum diese Weihe? Weil die Sonne für uns Erdenbewohner der

BUCH 25: DIE BEZIEHUNG ZWISCHEN FARBEN & DER AURA

beste Vertreter Gottes ist. Indem ich euch ihr geweiht habe, habe ich eine Türe geöffnet, damit die Wesen, die sie bewohnen und die hoch entwickelte, sehr mächtige Geister sind, an euch arbeiten können. Denn das ist der Sinn einer Weihe: Derjenige, der einen Gegenstand, einen Ort, ein Wesen weiht, öffnet in ihnen eine Tür, damit die Geister, denen er sie weiht, in sie eindringen können. Diese Weihe betraf nicht nur diejenigen, die da waren, sondern auch alle diejenigen, die in Zukunft zu uns kommen werden, um unsere Lehre, die Sonnenlehre, zu kennen. Die Verbindungen, die ich zwischen ihr und euch geknüpft habe, wurden von der Sonne akzeptiert. Die Prinzen der vier Elemente, die Erzengel der Erde, des Wassers, der Luft und des Feuers waren als Zeugen gegenwärtig. Nun, da ihr geweiht seid, kennt euch die Sonne. Die Sonnengeister können nicht nur euch helfen, sondern auch in euch eindringen, euch Enthüllungen machen und durch euch wirken.

Der Mensch ist vergleichbar mit dem Dreiergespann, das die Russen »Troika« nennen. Diese drei Pferde sind symbolisch unsere drei Körper (physisch, astral und mental)*, die wir gleichzeitig lenken müssen. Jeder von ihnen hat eine andere Farbe: rot für das physische Pferd, grün für das astrale Pferd (das Herz) und gelb für das mentale Pferd (den Intellekt). Damit die drei Pferde gehorsam sind und im gleichen Schritt gehen, muss man die Zügel fest in den Händen haben, das heißt, man muss den Kontakt mit ihnen durch ein feines ätherisches Band herstellen: den Willen. Um sie zu beherrschen, müssen wir auch die Natur jedes dieser Pferde kennen. Das physische Pferd braucht mäßiges Essen und Trinken und Übungen, die die Geschmeidigkeit entwickeln. Das astrale Pferd wird durch die Reinheit, die Milde, die Liebe gebändigt. Und das mentale Pferd muss durch Aufmerksamkeit, Wachsamkeit und Klarheit gezähmt werden. Wenn diese drei Bedingungen erfüllt sind, werden unsere Pferde uns nicht abwerfen, sondern uns dorthin bringen, wohin wir gehen wollen.

Jede Stunde des Tages ist unter dem Einfluss eines Planeten und der Wesen, die ihn bewohnen. Also, jede Stunde bringt Wesen mit sich, die die Pflanzen, die Mineralien, die Tiere, die Menschen beeinflussen. Und da jeder Planet nicht nur eine Farbe, sondern auch einen bestimmten Ton zu Eigen hat, verändert sich die Symphonie der Töne mit jeder Stunde des Tages, je nachdem welche Wesen sich nacheinander manifestieren. Die Planeten singen im Raum, und wir baden in dieser Musik, die man »die Sphärenmusik« genannt hat. Dank der Meditation, der Betrachtung kann der Mensch die Symphonie der Planeten wahrnehmen, mit denen die Engelshierarchien verbunden sind. Belebt durch den Gesang der Engel ernährt sich das Universum und atmet.

Es ist ein Gesetz der Welt, dass alles auf irgendeine Art und Weise verschmutzt ist; und welche physischen und psychischen Tätigkeiten wir auch ausführen - ständig empfangen wir Unreinheiten. Essen, trinken, atmen, aber auch schauen, zuhören, bestimmte Personen treffen, sich in einer bestimmten Atmosphäre aufhalten, sind alles Gelegenheiten, unreine Teilchen und Strömungen zu absorbieren, die uns schwer machen und uns verdunkeln. Für den physischen Körper ist es deshalb wünschenswert, sich so viel wie möglich um gesunde Nahrung und Getränke sowie reine Luft zu bemühen. Für die psychischen Körper sollte man nur reine Gedanken und Gefühle akzeptieren. Aber man kann auch bestimmte Übungen machen. Stellt euch zum Beispiel einige Male am Tag vor, dass ihr durchsichtig wie ein Kristall seid. Und wenn ich sage: »Stellt euch vor...«, dann will ich sagen, dass ihr euch wirklich mit dem Kristall identifizieren müsst, mit seiner Transparenz, so lange bis ihr fühlt, wie die himmlischen Strömungen durch euch durchgehen, so wie das Licht das durch das Prisma strahlt und sich in sieben Farben bricht.

Hinter der Tätigkeit einer Schneiderin oder Stickerin steckt ein tiefer Symbolismus, von dem sie keine Ahnung haben. Sie benutzen einen Faden, eine Nadel und ein Gewebe. „Na und, werdet ihr sagen, was soll daran so interessant sein?“ Für denjenigen, der zu interpretieren weiß, stellen die drei Dinge Faden, Nadel und Gewebe das menschliche Wesen dar. Der

BUCH 25: DIE BEZIEHUNG ZWISCHEN FARBEN & DER AURA

Faden steht für die Gedanken, die Nadel für den Willen, der die Gedanken nach sich zieht. Gezogen vom Willen, vollzieht der Gedanke dann seine Arbeit auf dem Gewebe, dem physischen Körper. Nadel und Faden hinterlassen auf dem Gewebe bunte oder matte, harmonische oder disharmonische, helle oder dunkle Bilder. Diese Bilder hängen ab von der Intelligenz, dem Willen und auch von dem Stoff des menschlichen Wesens; sie erzählen eine ganze Lebensgeschichte.

In den heiligen Büchern liest man oft von der Rolle, die ein kostbares Gewand spielt: eine Robe, eine Tunika oder ein Schleier. Dieses Kleidungsstück hat eine symbolische Bedeutung. Es stellt die Aura dar, also die spirituellen Emanationen des inneren Wesens. Im Alten Testament steht, dass Josef von seinen Brüdern beneidet wurde, da Jakob, ihr Vater, ihm eine schöne Tunika geschenkt hatte. Als Moses die Tunika von Josef erwähnt, präzisiert er, dass diese mehrere Farben hatte. Eine solche Darstellung legt die Schlussfolgerung nahe, dieses Kleidungsstück mit der Aura in Zusammenhang zu bringen, deren reine und schimmernde Farben den verschiedenen Eigenschaften und Tugenden entsprechen. Dieses Gewand aus Licht und Farben wird uns von der göttlichen Welt geschenkt, aber es handelt sich dabei um die Belohnung für unsere Arbeit. Alle Fäden und alle Farben stehen uns zur Verfügung, aber wir müssen sie herbeiholen und zu einem Stoff verarbeiten. Aus dem Violett (der spirituellen Liebe), dem Indigo (der Kraft), dem Blau (dem Glauben), dem Grün (der Hoffnung), dem Gelb (der Weisheit), dem Orange (der Heiligkeit) und dem Rot (dem Leben) könnt ihr geduldig dieses herrliche Kleidungsstück weben, das euch auf dem Weg durch den finsternen Wald - euer Erdendasein - beschützen wird.

In den heiligen Büchern liest man oft von der Rolle, die ein kostbares Gewand spielt: eine Robe, eine Tunika oder ein Schleier. Dieses Kleidungsstück hat eine symbolische Bedeutung. Es stellt die Aura dar, also die spirituellen Emanationen des inneren Wesens. Im Alten Testament steht, dass Josef von seinen Brüdern beneidet wurde, da Jakob, ihr Vater, ihm eine schöne Tunika geschenkt hatte. Als Moses die Tunika von Josef erwähnt, präzisiert er, dass diese mehrere Farben hatte. Eine solche Darstellung legt die Schlussfolgerung nahe, dieses Kleidungsstück mit der Aura in Zusammenhang zu bringen, deren reine und schimmernde Farben den verschiedenen Eigenschaften und Tugenden entsprechen. Dieses Gewand aus Licht und Farben wird uns von der göttlichen Welt geschenkt, aber es handelt sich dabei um die Belohnung für unsere Arbeit. Alle Fäden und alle Farben stehen uns zur Verfügung, aber wir müssen sie herbeiholen und zu einem Stoff verarbeiten. Aus dem Violett (der spirituellen Liebe), dem Indigo (der Kraft), dem Blau (dem Glauben), dem Grün (der Hoffnung), dem Gelb (der Weisheit), dem Orange (der Heiligkeit) und dem Rot (dem Leben) könnt ihr geduldig dieses herrliche Kleidungsstück weben, das euch auf dem Weg durch den finsternen Wald - euer Erdendasein - beschützen wird.

Viele möchten um jeden Preis Dichter, Maler, Musiker usw. sein. Aber haben sie zuvor an sich gearbeitet? Nein? Also werden sie nichts Besonderes hervorbringen. Ein Bildhauer, der nicht damit begonnen hat, sich selbst zu formen, ist kein wahrer Bildhauer. Ein Maler, der nicht an den Farben seiner Aura gearbeitet hat, ist kein Maler. Ein Musiker, der niemals daran gedacht hat, seinen Intellekt, sein Herz und seinen Willen in Einklang zu bringen, kennt die Harmonie noch nicht.

Die wahre Kunst ist es, zuerst Künstler in seinen Gedanken, seinen Gefühlen, seinen Gesten, seinen Worten und seinen Blicken zu sein. Den Engeln werden jeden Tag Ausstellungen, Konzerte, Ballettaufführungen präsentiert. Ohne Unterlaß schauen und hören sie uns zu. Warum ruinieren sich also so viele Leute die Gesundheit, indem sie Zuschauer, Zuhörer und Leser anziehen wollen, wenn wir doch jeden Tag ein Publikum von Engeln haben, das darauf wartet, unsere Werke bewundern zu können?

BUCH 25: DIE BEZIEHUNG ZWISCHEN FARBEN & DER AURA

Ausstrahlung, Emanation, Vibration ... diese drei Worte sind verbunden mit dem Willen, dem Intellekt und dem Herzen. Dem Willen entspricht die Vibration, dem Intellekt die Ausstrahlung und dem Herzen die Emanation.

Der Wille vibriert, von links nach rechts, von oben nach unten, von vorne nach hinten. Der Intellekt strahlt aus, seine Bewegung ist die gerade Linie. Die Emanationen des Herzens folgen einer gebogenen Linie.

Die Vibration markiert den Beginn einer Tätigkeit. Mit der Ausstrahlung beginnt die Erforschung und kommt das Licht hinzu, damit man besser vorankommt und Entdeckungen machen kann. Und die Emanation repräsentiert eine Erweiterung, eine Gabe: Die Teilchen machen sich auf und umhüllen mit ihrer Wärme die Lebewesen und die Dinge.

In der Vibration ist die Bewegung, der Ton. In der Ausstrahlung ist das Licht, sind die Farben, in der Emanation ist der Duft.

In der Vibration ist auch die Kraft, in der Ausstrahlung die Weisheit und in der Emanation die Liebe. Darum kann man die Liebe eines Lebewesens aufgrund der Art seiner Emanationen fühlen. Aufgrund der Intensität seiner Ausstrahlung kann man seine Weisheit ermessen, und aufgrund der Stärke seiner Vibration kann man seine Kraft erkennen.

Wie könnt ihr die himmlischen Wesenheiten, die vorbeigehen, anhalten und sie einladen, einen Blick auf euch zu werfen, wenn ihr nichts unternimmt, um ihre Aufmerksamkeit auf euch zu lenken? Sie müssen wenigstens Lichtsignale sehen. Also versucht, jeden Tag Funken und ein Feuerwerk von reinen Farben durch euer Herz, eure Seele, euren Geist auszusenden. Wenn sie es dann bemerken, werden sich diese Wesenheiten sagen: „Oh, was ist da unten für ein Fest, gehen wir hin!“ Sie werden sich nähern und Freundschaft mit euch schließen. Sie lassen sich vielleicht sogar in euch nieder, um euch zu helfen und alles wird einfach für euch. Dafür lohnt es sich, daß ihr eure Lebensart ändert, um die Hilfe und sogar die Gegenwart all dieser höheren Geister anzuziehen, die euch bei eurer Arbeit für die Ankunft des Reiches Gottes auf Erden helfen werden.

Edelsteine üben eine große Anziehung auf die meisten Menschen aus, und daran ist nichts Tadelnswertes. Aber unter der Bedingung, dass man weiß, wie man sie betrachten soll, sonst kann der Wunsch, sie zu besitzen, zu den schlimmsten Verbrechen führen. Ihr fragt: "Aber wie soll man sie betrachten?" Wie eine Verbindung mit der spirituellen Welt. Wenn ihr lernt, euch auf sie zu konzentrieren, auf ihre Reinheit, auf ihre Farben, auf ihre Fähigkeit, das Licht durchscheinen zu lassen, dann werden nach und nach ihre Eigenschaften und Tugenden auf euch übergehen und euer ganzes Wesen wird von tausend Feuern erhellt. Saphire, Diamanten, Rubine, Smaragde, Topase werden in euch sein und euch weit mehr gehören, als wenn ihr sie materiell besitzt. Liebt die Edelsteine, nicht um sie als Schmuck zu verwenden, sondern um von ihrer Quintessenz erleuchtet und genährt zu werden.

BIBLIOGRAPHIE

Verlag Liebe(+)Weisheit(=)Wahrheit

(all Adobe-Files)

(kostenlos unter www.Encyclopedia-InitiativeScience.info)

GEDANKEN EWIGER WEISHEIT

- Beten ... *neu verstanden*
- Betrachtungen zur Geburt
- Christus, die Christen & die Christenheit
- Das richtige Verständnis von Gut und Böse
- Das Verhältnis – *geistiger Schüler und Lehrer*
- Der Himmel auf Erden
- Der Wille
- Die Bedeutung des Willens in unserem Leben
- Die kosmische Bedeutung der Ehe
- Die Wichtigkeit eines Hohen Ideals
- Die beiden Prinzipien – *Männlich und Weiblich*
- Die Beziehung zwischen Farben und der Aura
- Die erhabene Herkunft und das Ziel der Sexualität und der sexuellen Kraft
- Die Gesetze, die unser Leben & unsere Zukunft bestimmen
- Die Gründe hinter dem Leiden
- Die geistige Basis der Christenheit
- Die Körper des Menschen
- Die Macht der Gedanken
- Die Macht der Gefühle
- Die Macht der Wünsche
- Die Musik und die Schöpfung
- Die Realität – Definitionen
- Die rechte Einstellung zum Geld
- Die Reinheit als der Schlüssel zur Selbst-Erkennntnis
- Die Sonne und die Sonnenmeditation ... *die Arbeit mit dem Göttlichen Bildnis*
- Die Unerwünschten
- Die Universelle Bruderschaft des Lichts
- Die verborgenen & noch zu entwickelnden Fähigkeiten des Menschen
- Die verschiedenen Aspekte der Hellsichtigkeit und der Intuition
- Die wahre Aufgabe der Kunst
- Ehrlichkeit
- Ein erfolgreiches Leben führen
- Ein neues Licht auf die Evangelien
- Ein richtiges Verständnis für die menschliche und göttliche Gerechtigkeit
- Eine neue Einstellung für das tägliche Leben
- Engel und der Baum des Lebens
- Erklärungen zum Thema Vererbung
- Ernährung für ein erfolgreiches Leben
- Erziehung – *Richtlinien für Eltern*
- Fasten
- Gehorsamkeit
- Gesundheit neu betrachtet
- Glauben – was ist das und wie wird er im täglichen Leben ge- bzw. erlebt
- Hintergründe für Kriege
- Ist Eifersucht etwas Positives?
- Küssen
- Leben und Tod
- Magie im täglichen Leben
- Meditation als der Weg zu einem harmonischen Leben
- Mit Licht arbeiten
- Mitglied einer Familie ... *und ihre verschiedenen Verbindungen mit der Welt*
- Nur die Schönheit kann die Welt retten
- Planeten
- Richtlinien für die geistige Arbeit
- Selbstmord – *Hintergründe und Konsequenzen*
- Sei eine Quelle unter den Menschen
- Traditionen, die Evangelien und die Heiligen Schriften
- Unsere Einstellung zu Geld
- Vertrauen
- Vorgeburtliche Erziehung & spirituelle Galvanoplastik ... *die Mittel um den Himmel auf Erden zu bringen*
- Wahre Freiheit
- Wahre Liebe
- Wahres Glück
- Warum wir Reinkarnation akzeptieren sollten
- Was ist ein Diener Gottes
- Was ist ein geistiger Schüler
- Was ist Wahrheit und wie mit ihr umgehen
- Wie für Frieden in der Welt arbeiten
- Wie man Karma & Schicksal überwindet
- Wie Meister seiner Gewohnheiten werden
- Wie mit einem Talisman arbeiten
- Wie mit Einsamkeit umgehen
- Wissenschaft & Einweihungswissenschaft im Vergleich

* * *

Ganzheitliche Vorbereitung zur Elternschaft

- Hermann Meyer, Trigon Verlag:
Gut gezeugt ist halb gewonnen – Die Zeugungssituation bestimmt Dein Schicksal
- Bauer/Hoffman/Görg: *Gespräche mit Ungeborenen*. Verlag Urachhaus.
- Christine Schilte, Françoise Auzouy: *Das Wunder Schwangerschaft* (Buch 1993)
- Dr. David Chamberlain: *Woran Babys sich erinnern*. Koesel Verlag.
- Dr. med. Nikolaus Müller: - *Das anatomische Frauenbuch*
- *Das anatomische Männerbuch*
- Dr. Otoman Zar A. Ha'nish: - *Wiedergeburts- und Familienkunde*
- *Das Wunschkind*
- Dr. Thomas Verny & John Kelly: *Das Seelenleben der Ungeborenen*. (Verlag Ullstein 1993)
- Dr. Thomas Verny & Pamela Weintraub: *Das Leben vor der Geburt* (Buch 1994)
- Eve Marnie: *Liebesband*. Verlag Alf Lüscher
- Frédéric Leboyer: *Geburt ohne Gewalt*. Koesel Verlag
- Gerhard Hüther / Inge Kreuz:
Das Geheimnis der ersten neun Monate – Unsere frühesten Prägungen
- Henry G. Thietze: *Botschaften aus dem Mutterleib* Ariston Verlag
- Karl König: *Die Ersten Drei Jahre des Kindes* (Buch 1994)
- Katharina Zimmer: *Das Leben vor dem Leben*. Koesel Verlag
- Moll: *Natürliche Nahrung für mein Baby*
- Omaljev-Bongartz: *Tagebuch einer Schwangerschaft mit Sonnenkost*
- Omraam Mikhaël Aïvanhov (alle Verlag Prosveta):
- *Liebe, Zeugung, Schwangerschaft. Die geistige Galvanoplastik und die Zukunft der Menschheit*
- *Die Erziehung beginnt vor der Geburt*
- *Die Sexualekraft oder der geflügelte Drache*
- *Die wesentliche Aufgabe der Mutter in der Schwangerschaft*
- Rüdiger Dahlke, Margit Dahlke, Volker Zahn: *Der Weg ins Leben* Goldmann Verlag
- Werner Christian: *Die Ersten Sieben Jahre*, (Buch 1988)

* * *

Erziehung

- John Gray, *Kinder sind vom Himmel* (1999)
- Adele Faber+Elaine Mazlish *Liberated Parents liberated Children – Ein Ratgeber zu einer glücklicheren Familie*
- Jirina Prekop; Christel Schweizer *Kinder sind Gäste, die nach dem Weg fragen*
- Monika Kiel-Hinrichsen & Renate Kviske: *Wackeln die Zähne – wackelt die Seele*
- Philipp A. Schoeller / Jerzy May: *Coaching Kids – Erziehung zum fröhlichen Miteinander*

* * *

Edition Anastasia:

DIE KLINGENDEN ZEDERN RUSSLANDS

von Wladimir Megre

(erhältlich in allen guten Buchhandlungen)

- Band 1:** Anastasia, Tochter der Taiga
- Band 2:** Die klingenden Zedern Russlands,
- Band 3:** Raum der Liebe
- Band 4:** Schöpfung
- Band 5:** Wer sind wir
- Band 6:** Anastasia – Das Wissen der Ahnen
- Band 7:** Die Energie des Lebens

* * *

Edition Prosveta

OMRAAM MIKHAËL AÏVANHOV

(erhältlich in allen guten Buchhandlungen)

- KOMPLETTWERKE -

01 - DAS GEISTIGE ERWACHEN

»Der zum Geistesleben Erwachte gleicht einer lebendigen Quelle, aus der klares Wasser fließt und an deren Ufer sich Pflanzen Tiere und Menschen ansiedeln, eine ganze Zivilisation Seine Religion ist die wahre Religion der göttlichen Liebe und der göttlichen Weisheit Das Universum ist ihm der wirkliche Tempel Gottes, in dem die Sonne der Hohepriester und die Sterne die Lichter sind. Wer im Geiste erneuert wurde, dessen unsichtbare Kanäle sind endlich freigelegt, um die Liebe und die Weisheit aufzunehmen. Er gleicht dem vollkommenen Prisma, das die sieben Lichtkräfte in seinem Inneren aufteilt und auf alle Wesen ringsum ausstrahlt. Er versteht die Macht des Feuers über das Wasser zu nutzen. Er studiert die wirkliche Alchimie, die wahre Astrologie und Kabbala, die in ihm selbst sind. Er überwacht seine Gebärden alle Bewegungen, die er mit dem Gesicht oder dem Körper ausführt und gibt auf jedes seiner Worte Acht, um ein wahrer Magier zu werden. Und schließlich gleicht der geistig Wiedergeborene den Bienen, die uns ein großartiges Beispiel für eine hoch entwickelte Gesellschaft geben und wissen, wie man Honig bereitet: er arbeitet für die Verbreitung der Idee der universellen Bruderschaft auf der Erde und er lernt, den geistigen Honig in seinem Leben herzustellen.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

05 - DIE KRÄFTE DES LEBENS

»Die Menschen arbeiten, vergnügen sich und geben sich allerlei Beschäftigungen hin, aber dabei wird ihr Leben beschmutzt, geschwächt, es geht abwärts damit, denn sie kümmern sich nicht weiter darum Sie meinen, da sie ja einmal das Leben haben, können sie es benutzen, um dieses und jenes zu erreichen, um Reichtum, Wissen und Ruhm zu erlangen. So schöpfen und schöpfen sie aus ihrer Lebensenergie. Und wenn dann alles ausgeschöpft ist, müssen sie wohl oder übel alle Aktivitäten einstellen. Es ist aber unsinnig, so zu handeln, denn wenn man die Lebensenergie verliert, hat man keine Kraftquelle mehr. Darum haben die Weisen schon immer gesagt, die Hauptsache ist das Leben, und darum sollte man es bewahren, läutern, heilig halten und daraus entfernen, was hinderlich oder störend wirkt; denn durch das Leben erhält man schließlich alles, Intelligenz, Stärke, Schönheit, Kraft... Die größte Magie, die größte weiße Magie, besteht darin, ein reines und lichtvolles Leben zu führen.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

06 - DIE HARMONIE

»Es gibt eine Welt der Harmonie, eine ewige Welt, aus der die unendliche Vielfalt der Formen, Farben Klänge, Düfte, Geschmäcke usw. hervorgegangen ist. Wem es gelingt, sich dieser Welt zu nähern, der erlebt Empfindungen von einer

BUCH 25: DIE BEZIEHUNG ZWISCHEN FARBEN & DER AURA

solchen Fülle und Intensität, dass er sich nichts weiter wünscht Das ist ein unbeschreiblicher, ja fast unerträglicher Zustand. Die Berührung mit dieser Harmonie lässt ihn begreifen, wie das Universum lebt und schwingt, wie es aufgebaut ist und was seine Bestimmung ist Man glaubt, man müsse forschen, studieren und lesen, um hinter die Geheimnisse der Schöpfung zu kommen Aber so ist es nicht; um das Universum zu ergründen, muss man lernen, mit diesem in Einklang zu schwingen, und zwar über die Organe der geistigen Erkenntnis wie das Sonnengeflecht, das Hara-Zentrum, die Aura. Die ganze Stärke des Spiritualisten liegt in seinem Willen, sich in Harmonie mit dem Allkörper zu bringen, den Gipfel zu erreichen und ein kosmisches Leben zu leben.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

07 - DIE REINHEIT - DIE MYSTERIEN VON JESOD

Jesod, die neunte Sefira des kabbalistischen Lebensbaumes ist das Symbol reinen Lebens. Die Reinheit wird zu oft mit Entbehrung oder Enthaltbarkeit gleichgesetzt, die zur Verdrängung, Abstumpfung oder gar zur Perversion führen können, die Reinheit wird daher meist als vorzeitiger Tod des Individuums verstanden. Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov widerlegt diese fragmentarische und irrige Vorstellung und erhebt die Reinheit zu einer reichen und schöpferischen Lebensweise, die — obwohl noch unbekannt und unerforscht — auf einer genauen Kenntnis des psychischen und geistigen Lebens beruht. Indem er die Reinheit als Fundament seiner geistigen Lehre nimmt (JESOD bedeutet im Hebräischen »Grundlage«, »Fundament«), findet Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov den Sinn der antiken Einweihungspraktiken, die er mit zahlreichen eigenen Enthüllungen bereichert. Seine Anweisungen und Übungen, seit langem von ihm selbst erprobt, befreien den Menschen in seinem ganzen Wesen und erwecken in ihm quellende und harmonische Kräfte göttlichen Lebens. In diesem Buch über die Mysterien von JESOD macht Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov uns ebenfalls fühlen, wie sehr das Leben eines geistigen Meisters jenem »Lebensstrom« gleicht der auf seinem Wege alle diejenigen reinigt die sich ihm nähern.

10 - SONNEN-YOGA

»Was ist wichtiger die Sonne oder der Mond?« fragten seine Schüler eines Tages Nastradin Hodja, den berühmten Helden des türkischen Volksmärchens. »Der Mond natürlich!« erwiderte dieser. »Wozu dient denn schon die Sonne am hellen Tag?... Wenn aber der Mond nicht wäre, wie könnte man in der Nacht sehen?« Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov erzählt diese Anekdote mit Vorliebe, weil Nastradin Hodjas Ansicht derjenigen vieler Menschen entspricht die noch nie eingesehen haben dass die Sonne als das Zentrum unseres Planetensystems, von grundlegender Bedeutung für unsere Zukunft und geistige Höherentwicklung ist. Er lehrt: »Seit Millionen Jahren strahlt die Sonne am Himmel, um den Menschen zu zeigen, wie sie denken und leben sollen aber sie sind derart mit Blindheit geschlagen, dass sie das Wirken ihres größten Lehrmeisters nicht begreifen... Wohl befasst sich die Wissenschaft mit der Sonne, aber nur, um Nutzen daraus zu ziehen, sie in Flaschen zu füllen und zu verkaufen. Es wird immer nur das Materielle und Finanzielle in Betracht gezogen; vom Geistigen ist der Mensch weit entfernt. Diesen geistigen Aspekt eben will ich euch nahe bringen und euch offenbaren was die Sonne mit ihren Strahlen darstellt, wie der Mensch durch den Umgang mit ihr seine Geisteskräfte entfaltet und, durch ehrfürchtiges, einfühlsames Sich-hinein-denken in dieses Lichtmeer, höhere Seinsstufen erklimmt. Den Wissenschaftlern: Astronomen, Physikern, Biologen, Medizinern erschließen sich dank der von Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov dargelegten heliozentrischen Weltanschauung neue, ungeahnte Möglichkeiten. Im Sittlich - Religiösen werden dem Leser als ein neuer Yoga, der, »Surya Yoga«, Yoga der Sonne, zahlreiche geistige Übungen geboten. Nicht zuletzt werden sich die Künstler freuen das Reich der Sonne zu entdecken, das von der Kabbala »TIPHERET« die Sphäre der strahlenden Pracht und Herrlichkeit genannt wird. In diesem Werk überreicht Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov der Menschheit das unschätzbare Erbe einer neuen, auf der Sonne gründenden Kultur, welche die Verbrüderung aller Völker anstrebt.

11 - DER SCHLÜSSEL ZUR LÖSUNG DER LEBENSPROBLEME

Viele Esoteriker sehen ihre Aufgabe darin, ihre Schüler im Sinne einer rein intellektuellen Verfeinerung religiöser und philosophischer Lehren zu unterweisen, Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov dagegen geht mit seiner Lebenslehre in Bereiche, die wesentlich tiefer und umfassender sind. Sein Anliegen ist es, ein Wissen von erzieherischem Wert zu vermitteln, das sowohl im praktischen wie auch im spirituellen Leben von jedermann unmittelbar anwendbar ist. Das Thema der hier ausgewählten Vorträge ist die Erziehung des Menschen zu Höherem. Der Leser wird überrascht sein eigenes Verhalten wie in einem Spiegel durch bildhafte Darstellungen wieder erkennen. Er kann dadurch seine Entwicklungsstufe einschätzen und findet außerdem wertvolle Anleitungen, um sich über seine Schwächen und Fehler zu erheben. Er wird dabei gewahr, dass seine Triebnatur, die »Personalität« die er als Ursache seiner Behinderungen empfunden hat, ihm zu einer wertvollen Hilfe wird. Anstatt ständig sein niederes Ich zu bekämpfen, was immer wieder zu Niederlagen führt, lernt er es zu seinem geistigen Wachstum zu nutzen Er entdeckt allmählich eine höhere Kraft, die »Individualität« die strahlend, ausgleichend und versöhnend über allen Gegensätzen steht und diese zur Schaffung innerer Harmonie und wahrer brüderlicher Beziehungen zu verwenden weiß.

12 - DIE GESETZE DER KOSMISCHEN MORAL

»Die Landwirte waren die ersten Moralisten«, sagt Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov. »Wenn sie nicht säen, erwarten sie auch keine Ernte, und wenn sie Salat pflanzen, wissen sie, dass sie keine Karotten ernten werden Und warum hofft nun ein Mensch darauf, Liebe und Frieden zu ernten, wenn er Hass und Zwietracht sät? Wenn man einen Marmorpalast haben will, verwendet man keine Ziegelsteine. Wenn man einen gesunden Körper haben will, isst man keine faulenden Nahrungsmittel. Wie sollte man also eine solide, widerstandsfähige psychische Struktur, eine klare Intelligenz und ein großzügiges Herz haben, wenn man unaufhörlich ungeordnete, von Begierden und Groll vergiftete Gedanken und Gefühle hin- und herwälzt? Wie bei der Nahrung oder beim Bau eines Hauses, so sollte man auch bei seinen Gedanken und Gefühlen eine Auswahl treffen. Die Gesetze, die man in den anderen Bereichen der Natur und in der Technik entdeckt hat, gelten auch für unsere psychische Struktur. Weder die Menschen noch die Gesellschaft haben die Moral erfunden, sie ist überall in der Natur aufgezeichnet, sie ist die Weiterführung der Naturgesetze in unserer psychischen Struktur. Wenn der Mensch diese Gesetze der Natur nicht achtet - ganz gleich, ob die Gesellschaft das erkennt oder nicht - muss er das mit Leiden und Krankheiten bezahlen« Omraam Mikhael Aïvanhov

BUCH 25: DIE BEZIEHUNG ZWISCHEN FARBEN & DER AURA

13 - DIE NEUE ERDE. ANLEITUNGEN, ÜBUNGEN, SPRÜCHE, GEBETE

»In der Sprache der Eingeweihten, der Wissenden«, sagt Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov, »in der Sprache der ewig währenden Symbole, bedeutet »Neuer Himmel« eine neue Lebensauffassung und Erkenntnis, »Neue Erde« ein anderes Verhalten, eine schönere Ausdrucksweise... Der Kopf ist oben, »im Himmel«, die Füße auf der Erde. Die Füße folgen den Befehlen des Kopfes, laufen immer dorthin, wo vom Kopf Geplantes auszuführen ist. Mithin ist die neue Erde das neue Verhalten, das aus einer gewandelten Denkweise, einer neuen Weltanschauung hervorgeht. All die praktischen Anleitungen und Hinweise, die ihr erlernt und übt, sind die Neue Erde.« Die Schüler des Meisters Omraam Mikhaël Aïvanhov versuchten dem Bedürfnis nach neuen Anleitungen für das geistige Leben gerecht zu werden, indem sie in diesem Band einen Teil der vom Meister gegebenen, von ihm selbst erprobten Übungen zusammenstellten und veröffentlichten. Sie sind alle sehr einfach und leicht durchführbar, aber überaus wirksam. Einige davon beziehen sich auf das tägliche Leben: Ernährungsweise, Atmung, Reinigung, Beziehungen zur Natur, zu den Menschen... Andere betreffen insbesondere das geistige Leben, wie Meditation, Einwirken auf den Solar-Plexus, das Hara-Zentrum, Entfaltung der Aura des Lichtleibs. Alle diese Methoden gründen auf dem esoterischen Wissen, dessen hohe Aufgabe es ist, das vorzubereiten, was die Heiligen Schriften einen »Neuen Himmel und eine Neue Erde« nennen, d.h. eine Wandlung der Denk- und Lebensweise des Menschen.

14/15 - LIEBE UND SEXUALITÄT

»Es scheint, als wäre über Liebe und Sexualität bereits alles gesagt. Unbeachtet jedoch blieb die Tatsache, dass die Kraft der Liebe, die sich in jedem Menschen kundtut, zur höchsten Entfaltung des Geistes genutzt werden kann. Männer und Frauen wissen nicht, was sie eigentlich zueinander hinzieht: Sie folgen blind dieser Anziehungskraft. Und nehmen ihre Erlebnisse meist ein enttäuschendes, unwürdiges Ende, so liegt ihnen doch der Gedanke fern, dass sie ihre Auffassung von Liebe und Sexualität berichtigen sollten. Die Eingeweihten lehren, dass Mann und Frau die Repräsentanten der zwei Uraspekte Gottes sind: des Ewig-Männlichen und des Ewig-Weiblichen, woraus das ganze Universum erschaffen wurde - und dass sie dieselbe Schöpfermacht in sich tragen. So wie die Vereinigung von Geist und Materie kann auch die Vereinigung von Mann und Frau neue Welten erschaffen. Dazu bedarf es jedoch in der Liebe eines erweiterten Verstehens, einer vertieften Auffassung, besonderer Regeln und Verhaltensweisen, wie sie trotz des sich verbreitenden Schrifttums über tibetanische Tantrik noch nie gelehrt wurden. Darum mag auch der Inhalt dieses Bandes den Leser erstaunen, denn sie werden seine bisherigen Ansichten und Meinungen erschüttern. Ist ihm jedoch ernsthaft an geistigem Wachstum gelegen, dann wird er daraus erfahren, wie er kraft der Liebe zu seinem gottgewollten Endziel gelangt.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

16 - ALCHIMIE UND MAGIE DER ERNÄHRUNG. HRANI YOGA

In der ganzen Welt steht die Frage der Ernährung an erster Stelle, alle bemühen sich, diese Frage als erstes zu regeln, sie arbeiten und bekriegen sich sogar dafür. Aber diese Haltung der Nahrung gegenüber ist nur ein erster Impuls, eine instinktive Neigung, die noch nicht in den Bereich aufgeklärten Bewusstseins übergegangen ist. Allein die Einweihungswissenschaft lehrt uns, dass die Nahrung, die in den göttlichen Laboratorien mit einer unbeschreiblichen Weisheit zubereitet worden ist, magische Elemente enthält, die fähig sind, sowohl die physische als auch die psychische Gesundheit aufrecht zu erhalten oder wiederherzustellen. Aber dafür muss man wissen, unter welchen Bedingungen und mit welchen Mitteln man diese Elemente aus der Nahrung gewinnen kann, und dass das wirksamste Mittel das Denken ist. Denn der Gedanke des Menschen ist fähig, der Nahrung feinstoffliche, lichtvolle Teilchen zu entziehen, die beim Aufbau seines gesamten Wesens mitwirken, und auf diese Weise verwandelt er sich nach und nach. »Wenn ihr die geistige Bedeutung der Ernährung begreift, wird sie für euch zu einer Quelle von Wohltaten und Wundern, weil über die einfache Tatsache hinaus, dass man sich ernähren muss, um am Leben zu bleiben, andere Bedeutungen und andere Kenntnisse hinzukommen. Es gilt andere Arbeiten auszuführen und man wird sich andere Ziele stecken. Dem Anschein nach esst ihr dann wie jeder andere auch und alle Welt isst wie ihr, aber in Wirklichkeit besteht da ein genauso großer Unterschied wie zwischen Himmel und Erde.« Omraam Mikhael Aivanhov

25/26 - DER WASSERMANN UND DAS GOLDENE ZEITALTER

»Die Kosmische Intelligenz hat den Menschen so aufgebaut, dass er die Vollkommenheit nur erlangen kann, wenn er die Verbindung mit der höheren Welt aufrechterhält, von der er Warnungen, Licht und Kraft empfängt. Vertraut er hingegen nur auf seinen begrenzten Verstand, kann er nicht alles erkennen und vorhersehen, woraus sich katastrophale Irrtümer in allen Bereichen ergeben. Alle diejenigen, die ihre Macht auf der Technik, der Industrie und dem materiellen Fortschritt aufbauen und sich dabei einbilden, so könnten sie sogar den Herrn kommandieren, werden früher oder später auf die Nase fallen. Denn ihre Umtriebe, die nur von dem Wunsch genährt sind, die Welt zu beherrschen - ohne die Pläne der Kosmischen Intelligenz zu berücksichtigen - wühlen die Schichten der physischen sowie der psychischen Atmosphäre auf und rufen damit feindliche und äußerst gefährliche Kräfte auf den Plan, die sich gegen sie selbst richten.« »Das nun kommende Wassermannzeitalter wird große Umwälzungen mit sich bringen, die den Überlebenden begreiflich machen werden, dass es Gesetze gibt, die man achten muss. Das neue Leben, das sich schon anbahnt, übersteigt an Schönheit, Herrlichkeit und Harmonie alles, was wir uns heute vorstellen können. Denn alle über die ganze Welt verstreuten Menschen, die insgeheim für den Aufbau des Reiches Gottes wirken, werden sich zusammenfinden und gemeinsam mit großartigen Mitteln aktiv werden. Und die Festungen der Unwissenheit, des Materialismus und Despotismus werden zusammenbrechen. Das sage ich euch, und so wird es auch kommen. Nichts wird das Aufkommen der neuen Zeit, des Goldenen Zeitalters verhindern.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

27 - DIE PÄDAGOGIK IN DER EINWEIHUNGSLEHRE

Der Mensch kann mit einem Königreich verglichen werden, in dem seine eigenen Zellen die Bewohner sind und er der König ist. Leider ist er meistens ein entthronter König. Er wurde von seinem Volk, das er nicht weise regieren und erziehen konnte, gestürzt. Solange er an der Macht war, gab er sich seelenruhig unnützen und sogar verbrecherischen Tätigkeiten hin und seine Umwelt, die nicht einmal etwas davon merkte, bewunderte ihn vielleicht sogar... Aber seine

BUCH 25: DIE BEZIEHUNG ZWISCHEN FARBEN & DER AURA

eigenen Zellen beobachteten ihn. Er konnte sich vor ihnen nicht verstecken und eines Tages beschlossen sie, diesen Herrscher zu stürzen, der sich unablässig verwerfliche Handlungen erlaubte.

Bevor man sich auf die Erziehung der anderen stürzt, muss jeder selbst Pädagoge seiner eigenen Zellen werden. Denn man muss wissen, dass ein Volk, dessen König ein schlechtes Vorbild ist, ihn nachahmt und ihn eines Tages entthront. Wenn hingegen der König ein Vorbild an Güte, an Edelmut und an Ehrlichkeit ist, ahmen seine Zellen ihn auch nach und unternehmen alles, um ihn zu unterstützen: Sie werden so gehorsam, so strahlend,

32 - DIE FRÜCHTE DES LEBENSBAUMS. DIE KABBALISTISCHE ÜBERLIEFERUNG

"Der Lebensbaum der Kabbala mit seinen 10 Sephiroth ist ein Abbild des Universums, das Gott bewohnt und mit Seiner Essenz durchdringt, eine Darstellung des göttlichen Lebens, das durch die gesamte Schöpfung strömt. Ihr habt damit ein System, das es euch ermöglicht, euch bei eurer spirituellen Arbeit nicht zu verzetteln. Wenn ihr jahrelang mit diesem Baum arbeitet, ihn erforscht und seine Früchte kostet, werdet ihr die Ausgeglichenheit und Harmonie des kosmischen Lebens in euch kosten." Omraam Mikhael Aïvanhov

OMRAAM MIKHAËL AÏVANHOV

– EDITION JZVOR –

201 - AUF DEM WEG ZUR SONNENKULTUR

Zwar wissen wir, dass die Sonne das Zentrum unseres Planetensystems ist; wir haben jedoch daraus noch nicht alle Schlussfolgerungen auf dem Gebiet der Biologie, der Psychologie, der Kultur und des Geisteslebens gezogen. Wenn der Mensch heute eine direkte Nutzung der Sonnenenergie anstrebt, warum versucht er dann auch nicht in sich selbst, in seinem Inneren, wie auch im sozialen Leben die lange verborgenen Sonnenspuren zu entdecken. Die Sonne ist in uns allen gegenwärtig und kann unser Bewusstsein zu einer planetarischen Sicht der menschlichen Probleme erweitern.

202 - DER MENSCH EROBERT SEIN SCHICKSAL

Warum wird der Mensch in ein ganz bestimmtes Land, in diese oder jene Familie hineingeboren? Warum erfreut sich der eine bester Gesundheit, ist intelligent, reich, mächtig und berühmt während der andere behindert oder benachteiligt ist? Die Antwort auf diese Fragen hilft uns nicht nur die verschlungenen Fäden unseres Daseins zu entwirren, sondern bietet uns damit auch alle Möglichkeiten, selbst Herr unseres Schicksals zu werden.

203 - DIE ERZIEHUNG BEGINNT VOR DER GEBURT

Die tatsächliche Erziehung eines Kindes beginnt vor der Geburt, weil sie sich zunächst im Unterbewusstsein vollzieht. Die Mutter kann durch ihre Gedanken, Gefühle und durch ihr ausgeglichenes Verhalten günstig auf die Seele des Kindes, das sie trägt, einwirken. Dieser magische Einfluss soll auch nach der Geburt weiterhin auf das Kind ausgeübt werden und deshalb sollten die Eltern wissen, wie empfindsam der Säugling auf seine Umgebung reagiert. Die Eltern und Pädagogen sollten schließlich ihre erzieherische Aufgabe durch ihr eigenes gutes Vorbild fortsetzen. Die tatsächliche Erziehung eines Kindes beginnt vor der Geburt, weil sie sich zunächst im Unterbewusstsein vollzieht. Das Kind ist kein kleines Tier, das zur gegebenen Zeit nur dressiert werden braucht, sondern eine Seele, auf die die Mutter bereits während der Schwangerschaft durch ihre Gedanken, Gefühle und durch ihr ausgeglichenes Verhalten günstig einwirken kann. Dieser gewissermaßen magische Einfluss soll auch nach der Geburt weiterhin auf das Kind ausgeübt werden und deshalb sollten die Eltern wissen, wie empfindsam der Säugling seiner Umgebung gegenüber ist. Die Eltern und Pädagogen sollten schließlich ihre erzieherische Aufgabe durch ihr eigenes gutes Vorbild fortsetzen; denn ihre Handlungsweise wirkt viel tiefer auf das Kind ein, als Ihre Ratschläge und Anordnungen, mit denen sie es episodisch überschütten. Die unterbewusste Erziehung verlangt also das höchste Bewusstsein von Seiten der Erzieher.

204 - YOGA DER ERNÄHRUNG

Dieses Buch ist kein Diät-Handbuch. Für Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov kommt es nicht so sehr darauf an was oder wie viel man isst, sondern wie man isst und welche Einstellung man zur Nahrung hat. Den Leser mag vielleicht die außergewöhnliche Überlegung erstaunen, das Essen aus seiner täglichen Banalität zu lösen, um ihm wieder die geistige Bedeutung eines Heiligen Abendmahls zukommen zu lassen. Aber selbst derjenige, dem diese spirituelle Einstellung fremd ist, wird nachvollziehen können, wie er durch seine Einstellung zur Nahrung ein tieferes Verständnis der Beziehung zwischen Mensch und Natur gewinnen kann. Denn es ist die Natur, die dem Menschen seine Nahrung gibt. Durch seine Gedanken und Gefühle kann der Mensch jene höchst subtile Elemente der Nahrung aufnehmen, die zur Entfaltung seines ganzen Wesens beitragen.

205 - DIE SEXUALKRAFT ODER DER GEFLÜGELTE DRACHE

Obwohl der Drache ein Fabelwesen ist, das in allen Mythologien und sogar in der christlichen Ikonografie auftritt, ist er doch keine an den Haaren herbeigezogene Erfindung. Er ist das Symbol der Triebkräfte im Menschen. Das ganze Abenteuer des spirituellen Lebens besteht darin, diese Kräfte zu bändigen, zu zähmen und zu lenken, um sie als Antriebsmittel auf dem Weg zu den höchsten Gipfeln des Geistes zu verwenden.

206 - EINE UNIVERSELLE PHILOSOPHIE

BUCH 25: DIE BEZIEHUNG ZWISCHEN FARBEN & DER AURA

Es genügt nicht, Organisationen mit universeller Aufgabe ins Leben zu rufen. Solange die Menschen, die in ihnen tätig sind, nicht sich selbst als universelle Aufgabe empfinden, erweisen sich auch diese Organisationen als wirkungslos. Das Bewusstsein der Universalität ist aber das Ergebnis einer geduldigen Erziehung und hier gibt Omraam Mikhaël Aïvanhov die Grundlagen dazu. Bereits seit Jahrzehnten bezeugen politische und kulturelle Organisationen ihre Bereitschaft, die Probleme auf breiter Ebene anzugehen. Aber es genügt nicht, Organisationen mit universeller Bestimmung ins Leben zu rufen. Solange die Menschen, die in ihnen tätig sind, nicht sich selbst als universelle Bestimmung empfinden, erweisen sich auch diese Organisationen als Wirkungslos. Dafür gibt es nur allzu viele Beweise. Das Bewusstsein der Universalität ist das Ergebnis einer Geduldigen Erziehung, und die Grundlagen dazu gibt Omraam Mikhaël Aïvanhov in seiner Einweihungslehre.

207 - WAS IST EIN GEISTIGER MEISTER?

"Ein Meister ist wirklich ein außerordentliches Wesen, das im Stande ist die Menschen zu den höchsten geistigen Gipfeln zu führen. Aber sowohl für ihn selbst als auch für seine Schüler kann dieses erhebende Abenteuer nur unter den größten inneren Anstrengungen verwirklicht werden. Seinem Meister zu begegnen, bedeutet für den Schüler, eine Mutter gefunden zu haben, die ihn willig neun Monate unter ihrem Herzen trägt, um ihn in der geistigen Welt ins Leben zu rufen. Und wenn er in dieser Welt geboren ist, dann Schauen seine Augen die Schönheit der Schöpfung, hören seine Ohren das göttliche Wort, kostet sein Mund die Himmlischen Speisen, tragen seine Füße ihn an die verschiedensten Orte des Raumes, um Gutes zu tun, und lernen seine Hände der feinstofflichen Welt der Seele zu erschaffen." Omraam Mikhaël Aïvanhov

208 - DAS EGREGORE DER TAUBE ODER DAS REICH DES FRIEDENS

"Auf welchen Frieden kann man hoffen, wenn der Mensch weiterhin den Keim politischer, sozialer und ökonomischer Konflikte in sich nährt: schlecht beherrschte Gier nach Besitz und Macht? Solange der Mensch sich nicht entschließt, in das Schlachtfeld seiner ungeordneten Gedanken und Gefühle einzugreifen, kann er keinen dauerhaften Frieden aufbauen. Sehr viele Menschen arbeiten gegenwärtig für den Frieden in der Welt. Aber im Grunde tun sie nichts, um den Frieden tatsächlich zu verwirklichen. Sie haben nie daran gedacht, dass zunächst alle Zellen ihres Körpers, alle Partikel ihres Physischen und psychischen Wesens den Gesetzen von Frieden und Harmonie folgen müssen, um den angestrebten äußeren Frieden ausstrahlen zu können. Die Menschen reden und schreiben über den Frieden, aber in sich nähren sie den Krieg, indem sie ständig gegen die eine oder andere Sache ankämpfen. Wie wollen sie da den Frieden Bringen? Der Mensch muss den Frieden zunächst in seine Handlungen, Gefühlen und Gedanken herstellen, erst dann arbeitet er wirklich für ihn." Omraam Mikhaël Aïvanhov

209 - WEIHNACHTEN UND OSTERN IN DER EINWEIHUNGSLEHRE

Die Christen feiern alljährlich Weihnachten und Ostern, um der Geburt und der Auferstehung Jesu zu gedenken. Diese Feste rühren von einer alten Tradition der Einweihungslehre her, die schon lange vor dem Zeitalter des Christentums existierte. Sie fallen im Jahreszyklus auf die Wintersonnenwende und die Frühlings - Tag-und-Nacht-Gleiche. Sie weisen hiermit auf ihre kosmische Bedeutung hin und lehren, dass der Mensch - Teil des Kosmos - mit der Vorbereitung und dem Wachstum in der Natur eng verbunden ist. Diese beiden Feste sind in Wirklichkeit nur zwei verschiedene Darstellungen für die Erneuerung des Menschen und sein Eintreten in die geistige Welt.

210 - DIE ANTWORT AUF DAS BÖSE

Die wahren Antworten auf die Frage des Bösen liegen nicht in Erklärungen, sondern in Methoden. Was auch immer sein Ursprung sein mag - das Böse ist eine innere und äußere Wirklichkeit, der wir täglich ausgesetzt sind und auf das wir lernen müssen einzugehen. Es ist nutzlos und selbst gefährlich, das Böse bekämpfen zu wollen, denn der Kampf ist gar zu ungleich. Aber man sollte die Methoden kennen, mit denen man es meistern und umwandeln kann. Philosophie und Religion haben sich schon immer mit dem Rätsel befasst, Warum in einem Universum, das von einem vollkommenen Gott erschaffen wurde, das Böse existiert. Obwohl der Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov sich im Wesentlichen auf die Jüdisch - Christliche Tradition stützt, besteht er vor allem darauf, dass die wahre Antwort auf die Frage des Bösen nicht so sehr in den Erklärungen, sondern vielmehr in den Methoden zu finden ist. Welchen Ursprung das Böse auch hat, es ist ein Tatsache, mit der wir im inneren und äußeren Bereich täglich konfrontiert werden und mit der wir umzugehen lernen müssen. Es wäre Unnützlich und sogar gefährlich, das Böse bekämpfen zu wollen, denn der Kampf wäre all zu ungleich; Wichtig ist aber die Methoden zu kennen, mit denen man es beherrschen und Umwandeln kann.

211 - DIE FREIHEIT, SIEG DES GEISTES

Die Freiheit ist zu einem so bedeutenden politischen Schwerpunkt geworden, dass wir nach und nach ihren wahren Sinn in Bezug auf den Menschen aus den Augen verloren haben. Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov will diesen Sinn d.h. die Beziehung zwischen Geist und Materie wieder richtig stellen, wenn er sagt: »Alle Lebewesen sind auf gewisse Äußere Elemente angewiesen, nur Gott entgeht diesem Gesetz. Nur Er schöpft alles aus sich selbst. Da Er nun allen menschlichen Wesen einen Funken, einen Geist gegeben hat, der die gleiche Beschaffenheit hat, wie Er selbst, kann auch jeder Mensch kraft dieses Geistes erschaffen, was er Braucht... Die Lehre die ich euch vermittele, ist die Lehre des Geistes, des Schöpfers und nicht die Lehre der Materie, der Schöpfung. Deshalb rate ich euch, in den Bereich des schöpferischen formenden gestaltenden Geistes einzutreten; dann werdet ihr der Macht der Außenwelt mehr und mehr entkommen und frei sein.

212 - DAS LICHT, LEBENDIGER GEIST

Der Überlieferung zufolge ist das Licht die lebendige Substanz mit der Gott die Welt erschaffen hat. Seit einigen Jahren hat es besonders durch die Entwicklung des Lasers einen außergewöhnlichen Forschungs- und Anwendungsbereich gefunden: es bietet sowohl auf materieller als auch auf geistiger Ebene unendlich viele Möglichkeiten. Omraam Mikhaël Aïvanhov möchte uns hier die geistigen Aspekte des Lichts näher bringen: Das Licht als Schutz, als Nahrung und als

BUCH 25: DIE BEZIEHUNG ZWISCHEN FARBEN & DER AURA

Weg, den Menschen, die Natur und Gott zu erkennen. Vor allem aber zeigt er uns, dass das Licht das einzig wirksame Mittel ist, uns selbst und die Welt zu wandeln.

213 - DIE MENSCHLICHE UND GÖTTLICHE NATUR IN UNS

Wie oft sagt man zur Rechtfertigung gewisser Schwächen: »Das ist menschlich!« Wenn man aber richtig Überlegt, bedeutet »menschlich« eigentlich »tierisch«. Wie also lässt sich die menschliche Natur definieren? Der Mensch ist das doppelgesichtige Wesen, das in seiner Evolution zwischen tierischer und göttlicher Welt steht. Er muss sich seiner doppelten Natur bewusst werden um sie zu überwinden. Die Aussage der heiligen Schriften: »Ihr seid Götter«, soll den Menschen an den in ihm verborgenen göttlichen Wesenskern erinnern, den es zu entwickeln und sichtbar zu machen gilt. Der Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov sieht hier den Wahren Sinn unseres Lebens; immer wieder kommt er auf diesen Punkt zu Sprechen und zeigt uns, wie wir die Götter, die wir sind und die wir noch nicht kennen, auch nach außen hin verwirklichen Können.

214 - LIEBE, ZEUGUNG, SCHWANGERSCHAFT. DIE GEISTIGE GALVANOPLASTIK UND DIE ZUKUNFT DER MENSCHHEIT

Im Universum gibt es zwei Grundprinzipien die in allen Ausdrucksformen des Lebens und der Natur enthalten sind: das männliche und weibliche Prinzip. Die gesamte Schöpfung beruht auf diesen beiden Prinzipien die sich von den zwei schöpferischen Urprinzipien im Kosmos ableiten: dem Himmlischen Vater und der Göttlichen Mutter von denen Mann und Frau ein Widerschein sind. Überall in der Natur wirken diese beiden Prinzipien in unterschiedlichen Formen und Dimensionen. Sie existieren auch im Menschen selbst, Und zwar nicht nur in seinem Physischen Körper, sondern auch in seiner Psyche: Geist und Verstand stellen das männliche, Seele und Herz dagegen das weibliche Prinzip dar. Die beiden Prinzipien sind darauf angewiesen, zusammenzuarbeiten; jedes für sich kann nicht schöpferisch sein, weshalb sie ständig einander suchen... Die Geistige Galvanoplastik ist die bewusste Anwendung dieser beiden Prinzipien im Innenleben des Menschen.

215 - DIE WAHRE LEHRE CHRISTI

Omraam Mikhaël Aïvanhov zufolge ist die ganze Lehre Christi in den wenigen Zeilen des Vater unser enthalten. »Unser Vater der Du bist im Himmel«. Er sagt: »Ein Eingeweihter geht wie die Natur zu Werke. Seht einmal, wie sie in einem winzigen Samen einen ganzen Baum mit Wurzeln, Stamm, Ästen, Blüten und Früchten zusammenfasst. Jesus hat das Gleiche getan: Er hat sein ganzes Wissen im Vaterunser kondensiert, in der Hoffnung, dass die Menschen, die es sprechen und überall meditieren, es als Samen in ihre Seele legen, es gießen, schützen und aufblühen lassen, damit es zu dem unermesslich großen Baum des Einweihungswissens heranwächst, das er uns hinterlassen hat.«

216 - GEHEIMNISSE AUS DEM BUCH DER NATUR

»In der Einweihungswissenschaft versteht man unter dem Wort lesen die Entschlüsselung der subtilen, verborgenen Seite aller Dinge und Lebewesen, sowie die Auslegung aller Symbole und Zeichen, die die Kosmische Intelligenz im großen Buch der Natur überall eingepägt hat. Und schreiben heißt, das große Buch der Natur mit eigener Prägung zu versehen und durch die magische Kraft des eigenen Geistes auf Steine, Pflanzen, Tiere, Menschen einzuwirken.« Omraam Mikhael Aivanhov

217 - EIN NEUES LICHT AUF DAS EVANGELIUM

Schon beim ersten Blick in die Evangelien fällt die erzählerische Form auf. Wenn auch manche Phasen aus dem Leben Jesu im Schatten bleiben, berichten doch die Evangelien zuweilen über dieses oder Jenes Detail aus seinem Alltagsleben; und seine Lehre selbst wird oft in Form von allegorischen Darstellungen wiedergegeben. Die Auslegungsmethode des Meisters Omraam Mikhaël Aïvanhov ruft erhebliches Interesse hervor, denn diese kurzen Geschichten, die sich auf konkreter oder symbolischer Ebene abspielen, werden als psychologische Gegebenheiten und Situationen aufgefasst. Die zehn Jungfrauen, die zur Hochzeit des Bräutigams eingeladen sind - der wohlhabende Besitzer, der von seinem Verwalter Rechenschaft verlangt - der Herr, der hinausgeht, um Arbeiter für sein Weinberg zu dingen - die Jünger, die der Sturm dermaßen erschreckt, dass sie den auf dem Schiff schlafenden Jesus wecken müssen - die Frage, um den Steuerbetrag, der dem Kaiser zukommen soll... All diese Berichte werden von ihren darstellerischen pittoresken Elementen befreit, also von all dem was rein äußerlich und von begrenzter Tragweite ist, um so als beständige Realitäten unseres inneren Lebens zu erscheinen, in dessen Tiefe sich die entgegengesetzten Kräfte der geistigen und materiellen Sphären bekämpfen und wieder versöhnen.

218 - DIE GEOMETRISCHEN FIGUREN UND IHRE SPRACHE

»Die geometrischen Figuren sind wie eine Struktur, das Gerüst der Wirklichkeit. Aber diese Formen sind keineswegs tot, wenn auch bis auf das Skelett reduziert, sondern stellen lebendige Realitäten innerhalb des Menschen und des Universums dar. Damit wir sie interpretieren können, müssen wir sie beleben, ihnen Geist eingeben. Sie sagen nichts aus solange wir uns zufrieden geben, sie nur außerhalb unserer selbst zu studieren.« Von alters her haben die Menschen immer wieder nach einer universellen und zugleich synthetischen Sprache gesucht. Ihr Streben hat sie zur Entdeckung von Bildern und Symbolen geführt, welche die Wirklichkeiten - indem sie sie auf das Wesentliche reduzieren - in ihrer tiefen Reichhaltigkeit und Komplexität zum Ausdruck bringen. Bilder, Symbole sprechen, führen ihre eigene Sprache; die der geometrischen Figuren aber ist die Sprache par excellence. Die geometrischen Figuren sind wie eine Struktur, sie sind das Gerüst der Realität... Die zu bloßen Gerippen reduzierten Formen sind deshalb nicht Lebloß, denn sie veranschaulichen Wirklichkeiten, die im Menschen und im Universum lebendig sind. Um diese Formen deuten zu Können, müssen wir sie beleben, ihnen den Geist einflößen; solange wir uns damit begnügen, sie nur äußerlich zu erforschen, werden sie für uns ohne Bedeutung bleiben.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

BUCH 25: DIE BEZIEHUNG ZWISCHEN FARBEN & DER AURA

219 - GEHEIMNIS MENSCH. SEINE FEINSTOFFLICHEN KÖRPER UND ZENTREN. AURA, SOLARPLEXUS, HARAZENTRUM, CHAKRAS

Seit Jahrtausenden üben sich die Menschen darin, durch den Gebrauch ihrer fünf Sinne ihre Wahrnehmungen und Empfindungen zu steigern und zu vermehren. Dieses Spiel auf den Tasten ihrer fünf Sinne nennen sie Kultur und Zivilisation. Nun, das ist ein wenig Armselig. Wie hoch der Verfeinerungsgrad auch sei, den sie dabei erreichen können, die fünf Sinne werden immer Begrenzt bleiben, denn sie gehören nur zur Physischen Ebene und werden Immer nur die physische Ebene erforschen. Solange die Menschen nicht verstanden haben, dass es noch andere Bereiche zu erforschen, zu sehen, zu berühren, und zu riechen gibt, können sie keine neuen und weiter gehenden, reicheren und feineren Empfindungen erleben. Jedes Organ ist spezialisiert. Es erfüllt eine bestimmte Funktion und vermittelt nur die seiner Natur entsprechenden Empfindungen. Um neue Empfindungen wahrzunehmen, muss man sich an andere Organe und feinstoffliche Zentren wenden, die wir ebenfalls besitzen.

220 - DER TIERKREIS, SCHLÜSSEL ZU MENSCH UND KOSMOS

Man darf nicht erwarten, hier ein Handbuch der Astrologie vorzufinden. Der Tierkreis, wie ihn uns Omraam Mikhaël Aïvanhov präsentiert, ist jenes Buch der Bücher, in dem alles Geschrieben steht. Die Tierkreiszeichen und Planeten bilden eine Art Hieroglyphen, d.h. eine heilige Schrift, deren Aufschlüsselung uns die Schöpfung der Welt und des Menschen, ihre gemeinsame Entwicklung sowie die Gleichartigkeit ihrer Struktur enthüllt. Und jeder Mensch, der seiner Zugehörigkeit zum Weltall bewusst ist, fühlt, wie sich ihm die Notwendigkeit einer inneren Arbeit aufdrängt, um schließlich die kosmische Ordnung in sich selbst wieder zu finden, die der Tierkreis perfekt symbolisiert.

221 - ALCHIMISTISCHE ARBEIT UND VOLLKOMMENHEIT

Kämpft nicht gegen eure Schwächen und Mängel an, denn sie sind es, die euch niederwerfen werden, sondern lernt sie zu nutzen und an die Arbeit zu schicken. Seien es Eifersucht, Zorn, Habgier oder Eitelkeit usw., ihr solltet wissen, wie ihr sie mobilisiert, damit sie für euch in der gewählten Richtung arbeiten. Nehmt die Kräfte der Natur wie Elektrizität, den Wind, die Sturzbäche oder Blitze... Jetzt, da der Mensch sie beherrschen und nutzen kann, bereichert er sich durch sie, und doch sind es ursprünglich feindliche Kräfte. Ihr findet es normal, Naturkräfte zu nutzen, warum seid ihr dann erstaunt, wenn man über die Nutzung der primitiven Energien spricht, die in euch liegen? Wenn ihr die Regeln der spirituellen Alchimie kennen würdet, könntet ihr alle negativen Kräfte, die ihr im Überfluss besitzt, wandeln und nutzen.

222 - DIE PSYCHE DES MENSCHEN

»Da keine Darstellung des Menschen seiner Komplexität vollkommen gerecht wird, sollte es nicht verwundern, wenn Religionen und philosophische Systeme verschiedene Auffassungen von seinem strukturellen Aufbau vertreten. Alle sind Wahr: es hängt nur davon ab, von welchem Standpunkt aus der Mensch betrachtet wird. Will man eine Vorstellung von der Anatomie des Menschen vermitteln, so fertigt man sich zum besseren Verständnis Schautafeln für die verschiedenen Systeme an: Knochen, Muskeln, Kreislauf, Nerven... Für den psychischen Organismus ist es nicht anders: Wie ein Anatom, bedient sich der Eingeweihte verschiedener Schaubilder oder Aufteilungen, je nach den Aspekten des Menschen und den Problemen, die er vertiefen will.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

223 - GEISTIGES UND KÜNSTLERISCHES SCHAFFEN

Die Gesetze des wirklich künstlerischen Schaffens sind keine anderen als die des geistigen Schaffens. Während der Künstler sein Werk gestaltet, führt er ein innerliches Regenerationsverfahren durch, das dem des Spiritualisten vergleichbar ist; und umgekehrt führt der Spiritualist dank seinem Streben nach Vollkommenheit eine Gestaltungsarbeit aus, die der des Künstlers entspricht.

224 - DIE KRAFT DER GEDANKEN

"Gott hat die größte Macht, die Er gewähren konnte, dem Geist geschenkt. Da jeder Gedanke von dieser Macht des Geistes, der ihn erschuf, durchdrungen ist, hat er natürlich seine Wirkung. Mit dieser Erkenntnis könnt ihr Wohltäter der Menschheit werden. Jeder kann seine Gedanken wie Boten, wie kleine lichtvolle Geschöpfe, durch den Raum senden, bis hin zu den entferntesten Regionen und sie beauftragen, den Menschen zu helfen, sie zu trösten, aufzuklären und zu heilen. Derjenige, der diese Arbeit bewusst vollzieht, dringt nach und nach in die Geheimnisse der göttlichen Schöpfung ein." Omraam Mikhael Aïvanhov

225 - HARMONIE UND GESUNDHEIT

»Seid ihr krank, so deshalb weil etwas in eurem Wesen in Unordnung gebracht, bestimmte Gedanken und Gefühle genährt, eine gewisse Verhaltenslinie eingehalten wurde, und das Ganze hat sich auf euren Gesundheitszustand ausgewirkt. Harmonie ist die erfolgreiche Waffe gegen Krankheit. Tag und Nacht solltet ihr daran denken, mit dem allumfassenden unbeschränkten Leben übereinzustimmen, mit dem kosmischen Leben zu harmonieren, in Einklang zu stehen. Darin besteht die wirkliche Harmonie. Mit ein paar Menschen (der Frau, dem Mann, den Kindern, den Eltern, den Nachbarn oder den Freunden) zu harmonieren, genügt nicht. mit dem gesamten Universellen Leben sollte man im Einklang stehen.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

226 - DAS BUCH DER GÖTTLICHEN MAGIE

»Die wirkliche Magie - die göttliche Magie - besteht darin, das eigene Potenzial, die Gesamtheit der eigenen Kenntnisse für die Verwirklichung des Reiches Gottes auf Erden einzusetzen. Nur selten sind die Magier zu solchem Höhepunkt gelangt, wo selbst das Interesse für magische Praktiken schwindet, wo keine Wünsche mehr aufdrängen, die Geister zur Befriedigung eigener Ambitionen zu beschwören, wo das eigene Ideal einzig und allein darauf beruht, selbst vom Licht umwogen, für das Licht mitzuwirken. Diejenigen, die es so weit gebracht haben, sind Theurgen; ihre Tätigkeit ist durch Selbstlosigkeit gekennzeichnet. Solche Menschen sind die wahren Wohltäter der Menschheit.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

BUCH 25: DIE BEZIEHUNG ZWISCHEN FARBEN & DER AURA

227 - GOLDENE REGELN FÜR DEN ALLTAG

»Gewöhnt euch daran, euer tägliches Leben mit den Pflichten, die auf euch zukommenden Ereignisse, die Menschen, mit denen ihr leben müsst oder die ihr trifft, als eine Materie zu betrachten, die ihr umzuwandeln habt. Gebt euch nicht damit zufrieden das zu akzeptieren, was euch widerfährt. Bleibt nicht passiv, sondern denkt immer daran, diese Materie zu beseelen, beleben und vergeistigen. Denn das ist das wahre spirituelle Leben: fähig sein, in jede Handlung ein Element einzubringen, eine treibende Kraft, welche diese Handlung Auf ein höher Ebene heben kann. Ihr Fragt: Und die Meditation und das Gebet...?« Natürlich, gerade Gebet und Meditation dienen euch dazu, subtilere und reinere Elemente aufzufangen, die es euch dann Erlauben, den Handlungen eine neue Dimension zu geben.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

228 - EINBLICK IN DIE UNSICHTBARE WELT

Meditation, Hellsichtigkeit, Astralreisen und Schlaf ermöglichen uns den Zugang zur unsichtbaren Welt, aber die Art der erhaltenen Enthüllungen hängt von unserem spirituellen Entwicklungsgrad ab.»Ist jemand mit medialen Eigenschaften ausgestattet, so sollte man nicht daraus schließen, er könne sich ohne weitere bis zu alle Regionen der unsichtbaren Welt hinaufschwingen. Nein! Sehen wird er nur das, was seinem Bewusstseinszustand, seinen Gedanken und Wünschen entspricht. Die Hellsichtigkeit eines Menschen hängt von seiner Entwicklung ab. Wer noch in den niederen Regionen der Astralebene stolpert, wird lediglich mit den niederen Wesenheiten dieser Regionen Kontakt kommen und darunter leiden. Wollt ihr mit den himmlischen Wesenheiten, der göttlichen Pracht in Verbindung stehen, dann ist es notwendig, euch ein Läuterungsprozess zu unterziehen, euer Bewusstsein zu erweitern und euch für das höchste Ideal einzusetzen, also für die Brüderlichkeit unter den Menschen, für das Reich Gottes. Dann werden eure Emanationen an Lauterkeit, eure Vibrationen an Subtilität gewinnen: die lichtvollen Geister werden euch nicht nur in ihrer Nähe dulden, sondern euch selber aufsuchen, da sie in euch eine Nahrung finden werden.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

229 - DER WEG DER STILLE

»Wer glaubt, die Stille spiegle nichts anderes als die Einöde wieder, die Leere, das Ausbleiben jeder Aktivität, jedes Schaffen, mit einem Wort das Nichts, begeht einen verhängnisvollen Irrtum! Stille ist nicht immer gleich stille, allgemein gesprochen gibt es zweierlei Stille; die Stille des Todes und die des höheren Lebens. Die Stille des höheren Lebens - von der hier die Rede ist - sollte man eben erfassen können. Diese Stille hat mit Trägheit nichts zu tun; sie ist im Gegenteil ein Schaffen, eine intensive Tätigkeit, die sich in vollkommener Harmonie abspielt. Diese Stille stellt auch keine Leere, keinen Mangel dar, sondern eine Fülle, dieselbe Fülle, die zwei einander tief liebende Menschen spüren: diese erlebte Liebe ist so tief dass sie sie weder durch Gesten noch Worte veranschaulichen können. Die Stille ist eine Eigenschaft des Innenlebens.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

230 - DIE HIMMLISCHE STADT. KOMMENTARE ZUR APOKALYPSE

Es gibt zahlreiche Interpretationen der Apokalypse, aber für mich hat noch keine das Wahre, das Wesentliche zur Sprache gebracht. Warum? Es gibt mehrere Gründe dafür, aber hauptsächlich, weil man versucht hat, historische Personen, Länder oder Ereignisse wiederzuerkennen, anstatt in diesem Buch nur das Wesentliche zu sehen, das heißt die Beschreibung von Elementen und Vorgängen des inneren und kosmischen Lebens. Was für Fehler konnte man da begehen, bezüglich der vier Reiter und des Drachens mit sieben Köpfen und zehn Hörnern, hinsichtlich der mit Sternen gekrönten Frau, der großen Hure und dem Neuen Jerusalem!...Auch ich habe euch einige Passagen interpretiert, aber ihr müsst auch wissen, dass ihr davon nicht profitieren werdet, wenn ihr nicht bereits daran gearbeitet habt, die wahren Grundlagen des spirituellen Lebens zu erlangen. Denn es genügt keinesfalls, all diese Symbole intellektuell zu verstehen, man muss sie in sich selbst zum Leben erwecken können. Und solange ihr nicht zuvor eine Arbeit der Reinigung, der Selbstbeherrschung, der inneren Erhebung durchgeführt habt, bleiben euch die Wunder der Apokalypse verschlossen.

231 - SAATEN DES GLÜCKS

"Das Glück ist wie ein Ball, dem man nachläuft, gerade wenn man ihn aufheben will, stößt man ihn mit dem Fuß unwillkürlich wieder an..., um weiter hinterherlaufen zu können! Durch diesen Lauf fühlt man sich angespornt; gerade in dieser Suche, diesem inneren Schwung, das Ziel zu erreichen, findet man in Wirklichkeit das Glück. Ist das Erwünschte einmal erlangt, so fühlt man sich zuerst glücklich, aber gleich danach spürt man eine Leere, dann muss man etwas anderes suchen, und man ist trotzdem nie befriedigt. Was soll man also tun? Sucht nach dem, was am entferntesten und am unerreichbarsten erscheint, nämlich Vollkommenheit, Unendlichkeit, Ewigkeit. Alles Übrige - Erkenntnis, Reichtum, Macht, Liebe - werdet ihr auf dem Weg dahin finden. Ja, ihr werdet alles erhalten, sogar ohne darum zu bitten." Omraam Mikhaël Aïvanhov

232 - FEUER UND WASSER. WUNDERKRÄFTE DER SCHÖPFUNG

Eindrücke, Empfindungen, Bilder, alles prägt sich in uns ein und hinterlässt Spuren. Jeden Tag modellieren die Kräfte, die wir in uns einlassen und die Einflüsse, von denen wir uns prägen lassen, unser psychisches Leben. Aus diesem Grunde ist es wichtig, Bilder zu finden, die wir uns oft vor Augen führen können, Bilder, die uns Tag und Nacht begleiten, damit unser Denken mit dem Erhabensten, Reinsten und Heiligsten verbunden bleibt. Was könnte schöner, poetischer und sinnvoller sein als Wasser und Feuer oder die unterschiedlichen Formen, in denen sie uns erscheinen? Unser ganzes Leben kann von diesen Bildern erfüllt sein, bis sie auch die winzigsten Zellen prägen. Selbst wenn wir von nun an nichts anderes hätten als die Gegenwart von Feuer und Wasser, um unser spirituelles Leben zu nähren, wäre das schon ausreichend... Wenn wir uns Tag für Tag auf diese Bilder konzentrieren, werden Lebendigkeit, Reinheit und Licht in uns einkehren.

233 - EINE ZUKUNFT FÜR DIE JUGEND

»Welche Art von Menschen ruft Achtung und Bewunderung hervor? Diejenigen, die gekämpft, sich selbst übertroffen, Hindernisse überwunden, Prüfungen bestanden haben. Warum schwärmt die Jugend derart für die Sportler? Weil diese

BUCH 25: DIE BEZIEHUNG ZWISCHEN FARBEN & DER AURA

ständig bemüht sind, sich selbst zu überwinden. Auch wenn es nur um Laufen, Springen, Schwimmen, Klettern geht, werden Selbstüberwindung, Ausdauer und der Mut stets als Lobenswerte Eigenschaften angesehen. Lohnt sich also der Versuch nicht, dieselben Eigenschaften auch im täglichen Leben zu manifestieren? Anstatt all seine Energien nur darauf zu verwenden, schneller zu rennen und zu schwimmen, höher zu springen, ein Ball geschickter zu fangen und sicherer zu werfen, ist es Nützlicher sich zu sagen: »Künftig will ich in Schwierigkeiten mehr Geduld zeigen, Traurigkeit und Kummer überwinden und mich besser beherrschen.« Denn auf diesem Gebiet kann man ja auch große Leistungen erbringen und Siege erringen. Warum versucht ihr es nicht?« Omraam Mikhaël Aïvanhov

234 - DIE WAHRHEIT. FRUCHT DER WEISHEIT UND DER LIEBE

Wenn es so viele verschiedene und widersprüchliche »Wahrheiten« in der Welt gibt, dann widerspiegeln sie nur die Deformation von Herz und Verstand der Menschen. Wenn jemand zu euch sagt: »Für mich sieht die Wahrheit folgendermaßen aus...«, dann ist das seine Wahrheit und diese Wahrheit spricht von seinem Herzen und seinem Verstand, die entweder unzulänglich und verbildet oder im Gegensatz sehr entwickelt sind. Wenn die Wahrheit unabhängig von der Tätigkeit des Herzens und des Verstandes wäre, hätten alle dasselbe entdecken müssen. Aber wie ihr wisst, ist dem nicht so, jeder entdeckt andere Wahrheiten, außer denen, die die wirkliche Liebe und die wirkliche Weisheit besitzen. Diese haben die gleiche Wahrheit entdeckt und aus diesem Grunde sprechen sie alle dieselbe Sprache.

235 - IM GEIST UND IN DER WAHRHEIT - WE FINDE ICH ZU GOTT

"Stellt euch vor, man würde eines Tages den Gläubigen der ganzen Welt ankündigen: 'Von nun an wird es keinen Ort für Gottesdienste, keine Zeremonien und keine Priesterschaft und weder Statuen noch Bilder von Heiligen mehr geben, nichts Materielles, Äußeres mehr. Ihr werdet Gott im Geist und in der Wahrheit anbeten.' Es wäre für sie die Leere, sie würden sich verloren fühlen. Nur ein außergewöhnlich entwickeltes Wesen kann in seinem Geist und in seiner Seele den Altar finden, wo es einkehrt, um sich an den Herrn zu wenden, um die Herrlichkeiten des Himmels zu berühren, zu schmecken und zu atmen. Natürlich ist eine solche Erweiterung des Bewusstseins wünschenswert. Für diejenigen, die in der Lage sind, so weit zu kommen, gibt es keine Grenze, denn die Welt der Seele und des Geistes ist die Schönste und Weiteste. Sie können arbeiten bis ins Unendliche, um ihre Zukunft als Söhne und Töchter Gottes aufzubauen." Omraam Mikhael Aivanhov

236 - WEISHEIT AUS DER KABBALA - DER LEBENDIGE STROM ZWISCHEN GOTT UND MENSCH

"Es gibt ein Bild, das uns annähernd eine Vorstellung von Gott geben kann: das der Elektrizität. Wir benutzen Elektrizität, um Licht zu haben, um uns zu wärmen und um alle möglichen Geräte anzutreiben. Aber wie vorsichtig muss man sein, um kein Unfälle zu provozieren! Ein direkter Kontakt mit der Elektrizität kann tödlich sein, denn sie ist eine Energie von gewaltiger Kraft. Um sie bis zu uns zu leiten uns sie ohne Gefahr nutzen zu können, muss man sie mit Hilfe von Transformatoren kanalisieren. Genauso ist es mit Gott. Ihn kann man mit reiner Elektrizität vergleichen, die nur über Transformatoren zu uns herabkommen kann. Diese Transformatoren sind die unzählbaren lichtvollen Wesen, die den Himmel bevölkern und die die Überlieferung Engelshierarchien genannt hat. Durch sie empfangen wir das göttliche Leben und durch sie können wir mit Gott in Verbindung treten." Omraam Mikhaël Aïvanhov

237 - DAS KOSMISCHE GLEICHGEWICHT - DIE ZAHL 2

Wenn die Sonne am 23. September das Zeichen der Waage betritt, ist die Herbst-Tagundnachtgleiche. Wieder sind der Tag und die Nacht gleich lang. Nach der aufsteigenden Phase (von Widder bis Jungfrau) beginnt die absteigende Phase (von Waage bis Fische). Die Waage ist das siebte Zeichen im Tierkreis. Warum gibt es eine Waage am Himmel und was lehrt sie uns? Mitten unter den vielen Lebewesen – Menschen und Tiere – die den Tierkreis darstellen, ist die Waage der einzige Gegenstand, genauer gesagt ein Messinstrument, das mit seinen zwei Waagschalen die Kräfte des Lichtes und der Finsternis, die Kräfte des Lebens und des Todes im Gleichgewicht zu halten scheint. Die Waage im Tierkreis ist ein Abbild der kosmischen Waage, dem Gleichgewicht dieser beiden entgegengesetzten, sich aber ergänzenden Prinzipien, dank denen das Universum entstanden ist und noch immer existiert. Das Symbol der Waage, das man auch im Sephirothbaum wieder findet, beherrscht die ganze Schöpfung. Omraam Mikhaël Aïvanhov

238 - DER GLAUBE VERSETZT BERGE

Der Glaube geht einher mit einer Arbeit, die langen Atem erfordert. Er ist das Ergebnis von tagtäglich wiederholten Bemühungen. Er ist etwas Lebendiges, das wir niemals aus unserem täglichen Leben ausschließen dürfen. Das muss man verstehen, um den Sinn der Worte Jesu zu verstehen: »Wenn ihr Glauben habt wie ein Senfkorn, so könnt ihr sagen zu diesem Berge: Heb dich dorthin!, so wird er sich heben; und euch wird nichts unmöglich sein (Mt 17,20).« Wir können einen Berg versetzen, aber nur unter der Bedingung, dass wir nicht denken, dass man ihn auf einmal versetzen könnte. Man kann einen Berg versetzen, jedoch nur, wenn man einen Stein nach dem anderen wegträgt! Jeder versetzte Stein, d. h. jeder Erfolg, so gering er auch sein mag, steigert unseren Glauben, denn wir fühlen uns beständiger, stärker, mehr als Herr der Lage. Wenn wir einen Blick zurück werfen, messen wir den schon zurückgelegten Weg... und dann kann es sein, dass schon nach der Hälfte der unternommenen Arbeit unser Glaube so stark geworden ist, dass wir den Rest auf einmal versetzen können. Omraam Mikhaël Aïvanhov